№ 179 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 3. August 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Uebertritt zur Deutschen Volkspartei

Seit einiger Zeit macht sich auch im rechtsrheinischen Bayern ein starker Umschwung der politischen Stimmung zugunsten der Deutschen Volkspartei bemerkbar. Diese Bewegung hat ihren besonderen Ausdruck in dem einmütigen Beschluß der Ortsgruppe Bayreuth der Nationalliberalen Landespartei Bayerns (Richtung Lent, Sachs) gefunden, ihre Wiedervereinigung mit der Deutschen Volkspartei zu vollziehen. Die Ortsgruppe Bayreuth ging dabei von den Erwägungen aus, daß die Nationalliberale Landespartei Bayerns am 13. September 1923 mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf gegründet wurde, daß es sich nur um ein „vorläufiges Ausscheiden" aus der Deutschen Volkspartei handle; daß die politischen Verhältnisse seit jener Zeit wesentlich andere geworden sind und daß deshalb der Zeitpunkt gekommen ist, das „vorläufige Ausscheiden" aus der Deutschen Volkspartei wieder rückgängig zu machen, umsomehr, als der Ortsgruppe Bayreuth bekannt geworden ist, daß in der „Landespartei" Bestrebungen im Gange sind, zwischen ihr und der Deutschnationalen Volkspartei ein Dauerbündnis zu schließen, und zwar unter Aufgabe ihrer äußeren Stellung als eigene politische Partei. Eine solche Schwenkung, die mit dem liberalen Gedanken im schroffsten Widerspruch stehen würde, ist die Ortsgruppe Bayreuth unter keinen Umständen gewillt mitzumachen. Gemäß diesem Beschluß hat die Ortsgruppe Bayreuth ihren geschlossenen Rücktritt zur Deutschen Volkspartei erklärt. Den Ehrenvorsitz in der neuen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei übernahm Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Casselmann. Nach diesem Schritt der Bayreuther Ortsgruppe, die in einem Manne wie Dr. v. Casselmann Jahrzehnte hindurch dem bayrischen Liberalismus den anerkannten Führer gestellt hat, wird die sogenannte „Landespartei" der Herren Lent und Sachs bald den Rest ihrer Bedeutung verloren haben.

Mussolini gegen den Anschlußgedanken

wtb. **Rom**, 2. Aug. Im Ministerrat führte Mussolini gestern aus: „Die Beilegung des jugoslawisch-albanischen Zwischenfalls durch Vermittlung der vier Großmächte Westeuropas hat gezeigt, daß, sobald diese Mächte in Bezug auf eine bestimmte Frage einen gemeinsamen Standpunkt einnehmen, der europäische Friede durch nichts erschüttert werden kann. Die Wiener Vorgänge haben von neuem die Frage der Lebensfähigkeit Oesterreichs als unabhängiger Staat zur Diskussion gebracht. Man hat dabei die alten Thesen zugunsten der Schaffung einer Donau-Förderation bezw. für den Anschluß an Deutschland ausgegraben. Es ist augenfällig, daß keine dieser Thesen mit den Friedensverträgen vereinbar ist, und vor allem ist es klar, daß der Anschluß Oesterreichs an Deutschland die durch den Versailler Vertrag und den Vertrag von St. Germain geschaffene politische Karte Europas von Grund auf ändern würde. Italien ändert seine Haltung nicht. Die Gerüchte, die anläßlich der Wiener Vorgänge über die Haltung Italiens auftauchten, waren widersinnig und tendenziös. Die faschistische Regierung hat niemals daran gedacht, in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs einzugreifen. Der italienische Gesandte in Wien hat keinerlei Schritte in diesem Zusammenhang unternommen. Auch ist keine Truppenzusammenziehung an der österreichischen Grenze erfolgt."

wtb. **Berlin**, 2. Aug. In der Zeitschrift „Oesterreich—Deutschland" verbreitet sich Reichstagspräsident Löbe unter der Ueberschrift: „Das Ziel ist's, nicht der Weg" über den Anschlußgedanken u. a.: „Weder hüben, noch drüben kann und darf der Anschluß an irgendwelche innerpolitische Bedingung geknüpft werden. Gewiß, wir sind in vielen Dingen auseinandergewachsen durch die Trennung, die der Entwicklung verschiedene Bahnen wies, aber wir werden zusammenwachsen, wenn ein einheitliches staatliches Gebilde uns umschließt — mehr noch: wir werden uns befruchten und als Gesamtheit uns auch politisch reicher gestalten. Auf welchem Wege der Anschluß eines Tages zur Tat wird, darüber mag jeder seinen eigenen Gedanken und Hoffnungen nachhängen — vielleicht behält am Ende keiner Recht. Denn viele Eventualitäten sind möglich und manche treten ein, an die zuvor keiner gedacht hat. Aber bereit zu sein, ihn jeden Tag zu vollziehen, keinen Weg auszuschlagen, der zum Ziele führen kann, alles tun, was den Tag der Erfüllung vorbereitet, die Grenzmauern zu unterwühlen, solange sie nicht gestürzt werden können, die Einheit des deutschen Volkes trotz seiner gewaltsam aufrechterhaltenen Zweiteilung zu betonen und zu betätigen — das ist die Aufgabe der Anschlußfreunde, in welchem politischen Lager sie auch immer stehen mögen."

Der Prozeß der Gräfin Matzenau. In dem Prozeß, den die Gräfin Matzenau, die frühere Geliebte des Großherzogs Adolf V. von Mecklenburg-Strelitz, gegen die Mecklenburger Dynastie angestrebt hatte, ist es laut „Voss. Zeitung" zu einem Vergleich gekommen. Nachdem das Kammergericht die Klage der Gräfin abgewiesen hatte, wurde auf Anweisung des Reichsgerichtes die Sache nochmals vor dem Kammergericht verhandelt, wobei man sich auf eine jährliche Rente von 6000 ℳ für die Gräfin Matzenau einigte.

*

Hörsings Nachfolge. Nach der Meldung eines Magdeburgischen Blattes sollte damit zu rechnen sein, daß das preußische Kabinett Dienstag den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Waentig zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernennen würde. Wie das Wolff-Büro auf Erkundigung an zuständiger preußischer Stelle erfährt, ist es zwar richtig, daß Prof. Waentig für diesen Posten in erster Linie in Frage kommt, doch fand Dienstag keine Sitzung des preußischen Kabinetts statt, vielmehr dürfte die endgültige Regelung der Nachfolge Hörsings erst in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Vermittlungsversuche in Genf

Auf der Suche nach einem Kompromiß

wtb. **Genf**, 2. Aug. (Radio.) Nach wie vor ist die japanische Delegation zur Marinekonferenz bemüht, zwischen England und Amerika zu vermitteln. Nach mehrtägigen Beratungen haben sie den Entwurf eines provisorischen Abkommens ausgearbeitet, den sie am Montag abend der amerikanischen Delegation vorgelegt haben. Heute vormittag begab sich Gibson, begleitet von Admiral Jones, zum Chef der japanischen Delegation, Saito. Nach der Unterredung, der Vicomte Ishii beiwohnte, nahm der letztere Fühlung mit Bridgeman über die Möglichkeit eines Kompromisses. Ueber die Beratung wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Erst dann, wenn sich im Laufe des Tages die Möglichkeit eines Kompromisses ergeben würde, könnten die Japaner aus ihrer reservierten Stellung heraustreten. Für den Augenblick handelt es sich um Sondierungen.

Donnerstag Vollsitzung der Marine-Konferenz

wtb. **Genf**, 1. Aug. (Schweiz. Dep.-Agentur.) Die Vollsitzung der Marine-Konferenz ist nun endgültig auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr angesetzt worden. Zunächst sollte die Sitzung auf Mittwoch anberaumt werden, aber da Admiral Jellicoe sich nach London begeben hat, um an der Beerdigung seines Bruders teilzunehmen, mußte die Sitzung auf Donnerstag verschoben werden. — In der Lage scheint sich nichts geändert zu haben. Die aus Washington erhaltenen Instruktionen bestätigen oder, wie es scheint, verstärken sogar den Standpunkt der amerikanischen Delegation. Die britische Delegation beharrt ihrerseits auf der von ihr eingenommenen Stellung. Die Versuche der japanischen Delegation, zu einem Kompromiß zu gelangen, haben zu keinem Ergebnis geführt. Von japanischer Seite sind übrigens keine neuen Vorschläge eingebracht worden. Die am Sonntag abgehaltenen Besprechungen zwischen den Leitern der Delegationen, über die schon einige Einzelheiten bekannt wurden, haben in keinem Punkte zu irgendeinem Abkommen geführt. Bereits letzten Donnerstag hatte sich die britische Delegation gegen die von den amerikanischen Vertretern am Sonntag veröffentlichten Vorschläge ausgesprochen. Zwischen der britischen und der amerikanischen Delegation besteht noch immer eine Differenz betreffend die Kreuzer-Ordnung, ob 17 000 oder 8 500 Tonnen, und deren Bewaffnung, 6 oder 8 Zoll-Kanonen. Wenn nicht im letzten Augenblick etwas Unerwartetes eintritt, so hat man unter diesen Umständen den bestimmten Eindruck, daß die Vollsitzung am Donnerstag die letzte sein werde und daß man in diesem Augenblick Erklärungen über die Gründe vorbereitet, aus denen sich die drei Nationen, die an der Konferenz teilnehmen, in aller Freundschaft trennen werden, ohne zu einem Ergebnis gekommen zu sein, aber mit dem Vorbehalte, auf die Frage der Marineabrüstung zurückzukommen.

wtb. **London**, 2. Aug. (Reuter.) Wie verlautet, beurteilt man in unterrichteten Kreisen den Ausgang der auf übermorgen angesetzten Plenarsitzung der Marinekonferenz in Genf mit einem gewissen Pessimismus. Sollte die Konferenz zu keinem Ergebnis führen, so soll doch, wie man glaubt, das englische Bauprogramm keine Veränderung erfahren.

Der Gedanke eines „Flottenbaufeiertages"

wtb. **London**, 2. Aug. „Times" meldet aus Washington: In verantwortlichen Kreisen wird der Gedanke erörtert, einige der unerwünschten Folgen des Genfer Mißerfolges durch eine Art „Flottenbaufeiertag" zu beseitigen. Nach allgemeiner Auffassung in Washington ist der Gedanke der Prüfung wert. Er erscheint aber nicht als geeignet, in einem Vertrag niedergelegt zu werden. Ferner könnte der Ausdruck „Flottenbaufeiertag" nicht auf die Vereinigten Staaten angewendet werden, die auf jeden Fall zu einem Bauprogramm verpflichtet seien. Es würde daher nichts anderes möglich sein, als daß die britische Regierung mitteilen würde, daß sie nicht über eine bestimmte Periode hinaus ihre Seemacht verstärken würde gegen eine entsprechende amerikanische Erklärung, daß Amerika nicht über eine bestimmte Flottenstärke hinaus bauen werde. Dies würde aber keine rechtlich bindende Abmachung sein. Der Korrespondent sagt noch: Wenn die britische Regierung eine solche Erklärung möglich finden sollte, dann würde die Wirkung auf die amerikanische öffentliche Meinung günstig sein und dies würde bestimmt einen mäßigenden Einfluß auf den Kongreß ausüben.

wtb. **Newyork**, 2. Aug. Wie „Associated Preß" meldet, hat Präsident Coolidge die amerikanische Delegation auf der Marinekonferenz angewiesen, alles nur mögliche zu tun, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Er erwartet aber, wenn sich dies als unmöglich erweisen sollte, die Vertagung der Konferenz auf unbestimmte Zeit.

Kein neues Amnestiegesetz

wtb. **Berlin**, 2. Aug. (Drahtber.) Die Meldung des „Berl. Tagebl." in der Abendausgabe vom 2. August, daß im Reichsjustizministerium ein Amnestiegesetzentwurf vorbereitet werde, der dem Reichstag in der Septembertagung vorgelegt werden soll, ist unrichtig. Es trifft übrigens auch nicht zu, daß der Reichstag den Erlaß einer neuen Amnestie bewilligt habe. Der Reichstag hat vielmehr am 2. Juli nur einige näher bezeichnete Gruppen von Einzelfällen der Gnadeninstanz zu wohlwollender Prüfung empfohlen, ein Amnestiegesetz aber abgelehnt.

Neue Willkür im Memelgebiet

wtb. **Memel**, 2. Aug. (Radio.) Am Dienstag wurde dem Redakteur Warm vom „Memeler Dampfboot", der als Vertreter seiner Zeitung auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie sich zu einer Pressefahrt mit dem Dampfer „Newyork" nach Hamburg begeben wollte, vom litauischen Gouvernement das Visum verweigert, so daß er die Fahrt nicht antreten konnte. Ihm wurde erklärt, daß er wohl das Ausreisevisum, jedoch nicht das Wiedereinreisevisum bekommen könnte, was einer Verweigerung der Wiedereinreise und selbst einer Ausweisung gleichkommt. An demselben Tage wurde der Frau des Chefredakteurs Leubner, die zur Beerdigung ihrer verstorbenen Mutter nach Prenzlau fahren wollte, das Visum verweigert. Bekanntlich waren Chefredakteur Leubner und Redakteur Warm vom „Memeler Dampfboot" sowie Redakteur Brieskorn von der „Memelländischen Rundschau" am 1. Januar dieses Jahres ausgewiesen worden, doch war die Ausweisung auf Intervention der deutschen Regierung vorläufig aufgeschoben worden.

Uebergriffe polnischer Matrosen in Danzig

wtb. **Danzig**, 2. Aug. (Drahtber.) In der vergangenen Nacht gerieten drei Matrosen eines polnischen Paketbootes mit einem Danziger Arbeiter in Streit. Einer der Matrosen stach plötzlich mit einem Messer auf den Arbeiter ein und verletzte ihn schwer. Zwei Matrosen wurden festgenommen, der dritte entkam. Wie verlautet, wird der Aufenthalt polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen auf der nächsten Ratstagung in Genf zur Sprache kommen.

Zum Falle Orchies

wtb. **Berlin**, 2. Aug. Die Reichsregierung hält, wie den Blättern mitgeteilt wird, die uns von dem französischen Ministerpräsidenten aufgezwungene Erörterung über Orchies für abgeschlossen, da die von uns der Öffentlichkeit übergebenen amtlichen Dokumente durch keine der inzwischen in Frankreich erschienenen Auslassungen irgendwie erschüttert oder entwertet, im Gegenteil, in wesentlichen Punkten bestätigt worden sind.

Verbot von Regimentsfeiern an den Tagen von Spichern und Sedan

wtb. **Saarbrücken**, 2. Aug. Die Regierungskommission veröffentlicht einen Erlaß, durch den die Abhaltung von Regimentsfeiern im Saargebiet an dem Jahrestage der Schlacht von Spichern und Sedan „auch weiterhin" verboten wird. Die Abhaltung von Regimentsfeiern im allgemeinen wird von der Genehmigung der Regierungskommission abhängig gemacht. Die Blätter weisen darauf hin, daß Feiern zur Erinnerung an die Schlacht von Spichern und Sedan bisher nicht verboten gewesen seien und fragen, ob die zahlreichen Regiments- und Denkmalsfeiern ebenfalls „eine gewisse Tendenz" hätten und die Ordnung störten?

Die Wiener Gemeindeschutzwache

wtb. **Wien**, 2. Aug. Wie in führenden parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Bundesregierung in der Frage der Wiener Gemeindeschutzwache ein Urteil des Verfassungsgerichtshofes beantragen. Die Regierung wird jedoch heute den Versuch machen, durch Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen der Wiener Gemeindeverwaltung, vor allem mit Bürgermeister Seitz, eine Lösung dieser schwierigen Frage zu erzielen, die unter Umständen eine Inanspruchnahme des Verfassungsgerichtshofes unnötig machen könnte und vor allem geeignet wäre, ein Eingreifen der Botschafterkonferenz im Sinne des Artikels 123 des Friedensvertrages von St. Germain zu vermeiden.

wtb. **Eisenstadt**, 2. Aug. (Drahtb.) Der burgenländische Landtag hielt heute eine Trauersitzung ab, in welcher der Präsident die Teilnahme des Landtages für die Opfer der Wiener Juli-Ereignisse und die Hinterbliebenen zum Ausdruck brachte. Der Landeshauptmann sprach gleichfalls namens des Landes die Teilnahme für die Opfer aus.

Weltkirchenkonferenz in Lausanne

wtb. **Lausanne**, 2. Aug. Nach 17jähriger Vorbereitung wird morgen in Lausanne die Weltkirchenkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung eröffnet werden. Im Gegensatz zur Stockholmer Konferenz, die sich lediglich mit Fragen des praktischen Christentums beschäftigte, soll jetzt in Lausanne versucht werden, inwieweit eine Annäherung der Kirchen auch in den Fragen der Lehre und der Kirchenverfassung möglich ist. Alle Fragen, die die Christenheit seit Jahrtausenden beschäftigen, sollen zu diesem Zweck neu geprüft werden.

Aufruf für die Hindenburgspende

Die Reichsregierung und die Regierungen der Länder haben zum 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten zu einer Hindenburgspende aufgerufen. Dieser Aufruf hat in den Herzen des deutschen Volkes lebhaften Widerhall gefunden. Die Spende soll eine Angelegenheit des ganzen Volkes sein. Alle diejenigen, die sich in der Verehrung des Herrn Reichspräsidenten als des verkörperten Sinnbildes deutscher Volksgemeinschaft zusammenfinden, wollen durch Darbringen der Spende ihrem aufrichtigen Dank Ausdruck geben, daß er, wie einst als Heerführer, so jetzt als Inhaber des höchsten Amts des Reiches seine ganze Kraft und Persönlichkeit für das Vaterland einsetzt und uns ein leuchtendes Vorbild wahrster und treuster Pflichterfüllung ist.

Die Anhänger und Freunde der Deutschen Volkspartei werden, dessen sind wir sicher, in den vordersten Reihen stehen, um der guten Idee der Hindenburgspende zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Es ist eine Ehrenpflicht für uns, uns nach bestem Können an der Aufbringung der Mittel zu beteiligen und darüber hinaus über alle Parteigrenzen hinweg mit allen anderen Vaterlandsfreunden uns zu vereinigen, um die Durchführung der Spende sicherzustellen. Die Tatsache, daß der Herr Reichspräsident in Aussicht gestellt hat, die aufkommenden Mittel in erster Linie den Kriegsopfern zukommen zu lassen, muß uns ein Ansporn zu besonders eifriger Tätigkeit sein.

Die Deutsche Volkspartei.

Auslandsnachrichten

Gegensätze auf dem Pariser Gewerkschaftskongreß.

wtb. **Paris**, 2. Aug (Drahtber.) In der Nachmittagssitzung des Internationalen Gewerkschaftskongresses, in der der englische Delegierte Hizt und der belgische Delegierte Mertens sprachen, kam es wiederholt zu Anspielungen auf die Uneinigkeit innerhalb des Vorstandes. Mertens protestierte u. a. gegen die Eröffnungsrede des Präsidenten Purcell, die ein Loblied auf die russische Revolution gewesen sei. Purcell habe jedoch gewußt, daß die Mitglieder des Vorstandes in dieser Frage nicht mit ihm übereinstimmten. Es sei zu hoffen, daß der Kongreß Mittel finden würde, hier eine Änderung zu schaffen. Im weiteren Verlauf der Nachmittagssitzung kam es noch mehrfach zu persönlichen Auseinandersetzungen. Der Sekretär des Vorstandes Browos (England) gab in Erwiderung der Angriffe gegen den Vorstand zu, daß die Leitung der Amsterdamer Internationale zu sehr im Schlepptau des Völkerbundes liege. Der Verband müsse ein eigenes Programm haben. Der ständige Generalsekretär der Trade Union, Citrin, griff Jouhaux an, weil dieser den Präsidenten Purcell wegen seiner Ausführungen über den Kommunismus angegriffen habe, ohne sich vorher mit den Vorstandsmitgliedern zu verständigen. Citrin erklärte ferner, daß die Gewerkschaftspolitik des Verbandes immer entgegenkommend gewesen sei, aber, so schloß er, was unsere nationalen Angelegenheiten betrifft, lehnen wir jede Einmischung von außen ab. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt.

Die Aufnahme der Erklärung Carols in Rumänien.

wtb. **Bukarest**, 2. Aug. Die vom Pariser „Matin" kürzlich veröffentlichten Erklärungen des Prinzen Carol haben auf die öffentliche Meinung in Rumänien keinen Eindruck gemacht. Die Thronfolgefrage wird als endgültig gelöst betrachtet, und niemand denkt daran, einen Appell an den Prinzen zu richten. Was im Augenblick die rumänische Öffentlichkeit beschäftigt, sind die Fragen, die mit der Konsolidierung des Landes in jeder Beziehung zusammenhängen.

Die Aeußerungen Reinholds über den Dawes-Plan.

wtb. **Newyork**, 1. Aug. „Associated Preß" veröffentlicht eine Berichtigung zu der von ihr gestern mitgeteilten Unterredung mit dem früheren deutschen Reichsfinanzminister Reinhold, daß Reinhold teilweise falsch zitiert wurde. Reinhold habe nicht seinen Zweifel ausgedrückt, daß Deutschland imstande sein werde, die Zahlungen nach dem Dawes-Plan zu leisten, sondern er habe erklärt, angesichts der mangelnden Gewißheit über die wirtschaftliche Entwicklung im allgemeinen lehne er es ab, irgendwelche Prophezeiungen bezüglich der Zukunft einer derartig riesigen Finanzoperation zu machen.

Coolidge amtsmüde.

wtb. **Rapides City**, 2. Aug. **Präsident Coolidge erklärte den Vertretern der Zeitungen, er sei nicht geneigt, sich zur Präsidentenwahl von 1928 als Kandidat aufzustellen.**

Luftfahrtfusion zwischen Junkers und Nordd. Lloyd?

In der vergangenen Woche haben zwischen den Junkers-Werken in Dessau und dem Norddeutschen Lloyd über die Durchführung eines Rekordfluges Deutschland—Newyork Verhandlungen stattgefunden, die, wie ein Berliner Spätabendblatt aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, nunmehr zu einem Abschluß geführt haben sollen. Über die Gründe, die die Leitung des Norddeutschen Lloyd veranlaßt haben dürften, ein solches Unternehmen unter eigener Flagge zu betreiben, erklärt das Blatt, daß der künftige Flugverkehr über den Ozean eines Tages einen Teil derjenigen Aufgaben übernehmen werde, der heute der Schiffahrt zufällt. Auf diesem Gebiete werde anscheinend der Norddeutsche Lloyd führend vorangehen.

wtb. **Paris**, 2. Aug. Wie „Chicago Tribune" aus Boston meldet, hat Vanzetti gestern den Hungerstreik aufgegeben, den er 16 Tage lang durchgeführt hat. Sacco verweigert weiter die Nahrungsaufnahme.

Neues vom Tage

Gattenmord in Berlin.

In der Zionskirchstraße im Norden Berlins fand der Lehrling eines Friseurs, als er gestern früh zur Arbeit ging, die Frau des Friseurs mit durchschnittener Kehle tot auf dem Fußboden liegen. Der Friseur hatte allem Anschein nach die Räume fluchtartig verlassen.

Der Berliner Juwelendieb stellt sich der Polizei.

Im Zusammenhang mit dem vor einigen Tagen verübten Schaukastendiebstahl am Kurfürstendamm in Berlin meldete sich gestern bei der Kriminalpolizei ein Mann namens Knoll und gab vor, der Dieb zu sein. Knoll, der seit längerer Zeit arbeitslos ist und dem es sehr schlecht geht, gab an, noch zwei Stunden nach dem Diebstahl in der Nähe des Schaukastens gewartet zu haben in der Hoffnung, bei der Tat gesehen worden zu sein und festgenommen zu werden. Da nichts dergleichen geschah, stellte er sich selbst der Polizei und brachte zwei gestohlene Schmuckstücke mit. Da noch weitere Sachen fehlen, nimmt man an, daß er die übrigen Wertsachen irgendwo versteckt hat und nur zwei vorzeigte, um eine geringere Strafe zu erhalten.

Die Großberliner Bauprojekte.

Die „Voss. Zeitung" teilt mit, daß beim Berliner Magistrat jetzt die eingeforderten Angebote für die Bebauung städtischen Terrains in Westend, Fürstenbrunn, Neukölln und in Treptow eingegangen sind. Unter den deutschen Firmen, die sich bewerben, befinden sich Philipp Holzmann, der Berlinische Bodengesellschaft (Haberland), Lenz & Co., für die Amerikaner haben Chapman & Co. eine Offerte abgeben lassen. Es handelt sich nach der „Voss. Zeitung" um 6000 Wohnungen von 2½, 3½ und 4½ Zimmern, die mit allem Komfort ausgerüstet werden sollen. Die Hauptschwierigkeit liege in der Finanzierung, in der Frage der Verzinsung und der sich daraus ergebenden Miete. Abweichend von den deutschen Firmen beanspruchen die Amerikaner keinerlei Hauszinssteuermittel.

Tödlicher Unfall auf einem Rummelplatz.

Auf einem Rummelplatz in Weimar wurde ein junger Mann von dem Sitz eines Karussells herausgeschleudert. Er fiel auf ein Kind, dem die Wirbelsäule gebrochen wurde. Das Kind starb kurze Zeit darauf im Krankenhaus. Der junge Mann erlitt nur eine leichte Gehirnerschütterung.

An der Hochzeitstafel verhaftet.

Am Sonnabend war bei Clarental in der Nähe Saarbrückens ein Geldbriefträger überfallen worden. Es war ihm dabei ein Betrag von 3000 Franken und 530 Reichsmark geraubt worden. Als Täter sind jetzt die beiden 26- und 28jährigen Brüder Becker aus Küttlingen verhaftet worden, und zwar gerade, als der eine der Brüder seine Hochzeit feierte. Das Paar war gerade von der standesamtlichen Trauung zurückgekehrt und wollte sich mit den Gästen an die Hochzeitstafel setzen, als die Polizei eindrang und die Verhaftung vornahm. Zwei Gästen, die an dem Raub ebenfalls beteiligt waren, gelang es, rechtzeitig zu entfliehen.

Ein Flugzeug in den Rhein gestürzt.

Am Sonnabend fuhr infolge Versagens des Motors das in Konstanz stationierte Focker-Flugzeug unterhalb der Konstanzer Rheinbrücke in den Rhein. Der Flugzeugführer und die drei Insassen konnten gerettet werden. Das Flugzeug selbst wurde beschädigt. Auch das Flugzeug der neuen Linie Stuttgart—Stuttgart ist am gleichen Tage auf dem Böblinger Flugplatz aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache bei der Landung stark beschädigt worden. Die Insassen blieben auch hier unverletzt.

In den Bergen verunglückt.

Am 28. Juli unternahmen die Kurgäste in Bad Gastein, Sparkassendirektor Otto Maertens aus Lüneburg, seine Tochter Ilse und Frau Trünger aus Lüneburg, in mangelhafter Ausrüstung und ohne Führer eine Tour auf den Zitteraner Tisch (2442 m). Nachmittags trat starker Nebel ein, der sie an der Orientierung verhinderte. Die beiden Frauen konnten den vorausgegangenen Maertens nicht mehr finden und mußten bei starkem Regen die Nacht in einem Latschengrab verbringen. Am folgenden Tage war wieder klares Wetter und Frau Trünger holte aus dem Tal eine Hilfsexpedition, die das erschöpfte Fräulein Maertens barg. Ihr Vater wurde erst abends am Fuße einer Felswand tot aufgefunden. Die Bergung der Leiche gestaltete sich sehr schwierig.

Tödlicher Absturz in den Alpen.

Beim Aufstieg auf das Matterhorn ist der Tourist Georg Klein aus München tödlich abgestürzt. Klein hatte zusammen mit zwei anderen Deutschen den Aufstieg unternommen, hatte sich bei einer Rast losgeseilt und war etwas abseits gegangen. Die Zurückgebliebenen hörten plötzlich ein Krachen und bemerkten, daß Klein auf dem sogenannten Tiefenmattgletscher abgestürzt war. Zur Bergung der Leiche ist sofort eine Rettungsexpedition abgegangen.

Massenerkrankungen durch Eis.

In Lemberg wurden in das Städtische Krankenhaus etwa 50 Personen eingeliefert, die nach dem Genuß von Eis erkrankt waren. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß dem Eis ein giftiger Farbstoff beigemengt war. Zwei Personen sind gestorben.



8665.5

Querschnitt durch den Tag

Am Sonntag schien das Schicksal der Flottenkonferenz in Genf besiegelt zu sein. Man erwartete, daß ihr in der Vollsitzung am Montag das Totenglöcklein geläutet werden würde. Da geschah im letzten Augenblick noch das Unerwartete: man beschloß, die Vollsitzung auf Donnerstag zu vertagen und die Verhandlungen hinter den Kulissen fortzusetzen.

Man weiß, daß die letzten englischen Vorschläge ebenso fern die Japaner wie die Amerikaner überraschten, und daß die letzteren sie für unannehmbar erklärten, sowohl hinsichtlich der Totaltonnage als auch des Verhältnisses und der Bewaffnung der Kreuzer. Die Amerikaner verhehlen nicht, daß sie die Konferenz eher scheitern ließen als in diesen Punkten nachzugeben. Nun scheint es, daß die Engländer sich bereit erklärt haben, den Amerikanern in der Frage der achttausend Tonnen großen Kreuzer entgegenzukommen, andererseits sind alle drei Delegationen bemüht, Formeln zu finden, um den Mißerfolg unter pazifistischen und freundschaftlichen Erklärungen zu verschleiern. Auch erwartet man eine gewisse Einwirkung von einer dringenden Bemühung der japanischen Delegation und man versichert, Admiral Saito, ihr Führer, habe noch einen hoffnungsvollen Vorschlag im Hinterhalt.

Der Vorschlag der amerikanischen Delegation, von dem wir schon gestern sprachen, einstweilen einmal ein bestimmtes Verhältnis herzustellen, das bis zum Ablauf der Geltungsdauer des Washingtoner Abkommens über die Großkampfschiffe, d. h. bis zum 31. Dez. 1936, währen soll, aber jedem der drei Staaten die Freiheit zu lassen, ab 31. Januar 1931 jederzeit mit Halbjahrsfrist eine neue Konferenz zur anderen Regelung und evtl. Kündigung des Verhältnisses einzuberufen, — dieser Vorschlag erscheint den Engländern als eine Brücke, auf die sie nicht treten wollen. Denn liegt einmal ein Verhältnis fest, so erscheint der Partner, der nach drei Jahren daran rütteln würde, als ein Störenfried, der alle Chancen gegen sich hat.

In London scheint man von dieser Lage der Dinge nicht überrascht zu sein. Die Marinekreise standen der Konferenz von Anbeginn zweifelnd und innerlich ablehnend gegenüber und die öffentliche Meinung, soweit sie in der Presse zum Ausdruck kommt, besagt, daß die englischen Delegierten mit geringen Hoffnungen nach Genf zurückgekehrt seien. Man hört Stimmen, die besagen, das einzig Gute, das die Konferenz in Genf im Gefolge habe, werde die Erweckung der englisch-japanischen Entente sein, und außerdem noch, daß die Welt sich überzeugt haben werde, daß die kleinen Kreuzer dem britischen Weltreich absolut notwendig seien. Die Engländer dürften sich darin täuschen, besonders auch, wenn sie beabsichtigen, durch das Gespenst eines abermaligen Bündnisses mit Japan die Amerikaner einzuschüchtern. Erstens haben sich die Japaner in Genf von neuem davon überzeugen können, wie schnell die Engländer bereit sind, japanische Interessen zu opfern, wenn sie damit etwas von Amerika erreichen zu können glauben, und zweitens wissen die Amerikaner sehr gut, daß auf dem allein für Japan wichtigen Gebiet, dem ostasiatischen, zur Zeit und noch auf beträchtliche Frist ihre Gegensätze zu den Japanern geringer sind als die englischen.

Die einzige Hoffnung, die für den Ausgang der Konferenz noch übrig bleibt, ist die, daß ein Scheitern sowohl den Engländern wie den Amerikanern sehr peinlich ist, den Engländern aus außen-, den Amerikanern, oder, genauer gesagt, dem Präsidenten Coolidge, aus innerpolitischen Gründen.

*

In Apenrade, dem nordschleswigschen Städtchen, das mit zu dem Gebiete gehört, das wir an Dänemark abtreten mußten, hat ein wenig beachtetes Ereignis stattgefunden, das indeß für uns von Bedeutung werden kann. Eine Versammlung des Selbstverwaltungs-Bundes unter dem Bauernführer Cornelius Petersen hat ein bis zum 14. August befristetes Ultimatum an den König von Dänemark gerichtet, dem Gebiete Nordschleswig (oder, wie die Dänen sagen, Südjütland) das Recht der Selbstverwaltung zu verleihen. (Selbstverwaltungs-Selbststeuer.) Petersen ist kein Deutscher, sondern Däne; die Bewegung, die er entfachte, geschah auch nicht aus Deutschfreundschaft, sondern aus wirtschaftlichen Gründen; und wirtschaftliche Gründe sind es auch, die nicht bei den Deutschen, sondern auch bei den Dänen des nordschleswigschen Gebietes den Ruf: „zurück zu Deutschland" erweckt haben. Also auch hier eine Irredenta, wie im Memellande, in Polen, in Böhmen, in Oesterreich, in Südtirol, in Eupen, und mindestens ein Ruf nach Autonomie wie in Elsaß-Lothringen.

*

In Bukarest ruft nicht so sehr der (hier schon vor einigen Tagen angekündigte) Widerruf seiner Thronentsagung seitens des ehemaligen Kronprinzen Karl, der persönlich als charakterloser Pariser Bivoue wenig Werbekraft hat, die Unruhe der Regierung wach, als vielmehr die energische Opposition der Nationalen Bauernpartei, die sich dem Schildhalter des Kronprinzen Karl, dem begabten, und — was in Rumänien noch mehr bedeuten will — charaktersauberen Politiker, Professor Jorga, ganz zur Verfügung gestellt zu haben scheint.

*

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien schicken sich endlich an, wieder normal zu werden. Am nächsten Donnerstag soll der neue jugoslawische Gesandte für Albanien, Militschitsch, Belgrad verlassen, um nach Tirana abzugehen. Am selben Tage soll die albanische Regierung ihren neuen Vertreter, der den nicht leicht zu sprechenden und zu behaltenden Namen Tahir Echthylla führt, auf den Weg nach Belgrad schicken.

D.

Neun Tage nach der Hochzeit vom Gatten ermordet.

Der Mordinspektion des Berliner Polizeipräsidiums im Verein mit der Innsbrucker Kriminalpolizei ist es gelungen, ein schweres Verbrechen aufzuklären. Am 9. Januar dieses Jahres lernte die 18jährige Tochter des Kaufmanns Stöhr aus Innsbruck auf einer Eisenbahnfahrt den 25 Jahre alten angeblichen Arzt Dr. Eduard Nagele kennen. Das Paar verlobte sich am 23. Januar und heiratete dann am 10. Mai. Am Hochzeitstage wurde die Mitgift der Frau in Höhe von 61 000 tschechischen Kronen und 18 000 schweizer Franken dem Nagele überschrieben. Die Hochzeitsreise ging zunächst nach Marienbad. Dort erkrankte die junge Frau plötzlich und starb am 19. Mai, also neun Tage nach der Hochzeit. Den Totenschein stellte Nagele als angeblicher Arzt selbst aus, und zwar war Herzschwäche als Todesursache angegeben. Die Behörden nahmen keinen Anstand und ließen die Beerdigung zu. Erst nachträglich kamen den Eltern Bedenken. Sie wandten sich an die Innsbrucker Kriminalpolizei die sich darauf mit dem Berliner Polizeipräsidium in Verbindung setzte. Beide Behörden konnten bald feststellen, daß Nagele nicht Arzt ist und auch den Doktortitel unberechtigterweise führt. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß der Tod durch Algopanpriben verursacht worden war. Anfänglich leugnete der Überführte, mußte die Tat aber schließlich einräumen. Eine Haussuchung in der Wohnung des Verbrechers förderte eine umfangreiche Korrespondenz zutage, die Nagele mit einem Berliner Heiratsvermittlungsbüro und mit heiratslustigen jungen Mädchen und Witwen geführt hat. Aus verschiedenen Briefen geht hervor, daß Nagele schon wieder Verbindungen anknüpfte, um sich wahrscheinlich durch ein neues Verbrechen in den Besitz der Mitgift zu setzen.

Großer Uhrendiebstahl.

In der Nacht zum Sonntag entwendeten Diebe, die in das Uhrengeschäft Geistert-Sohn in Basel eingebrochen waren, 300 silberne und goldene Taschenuhren im Wert von etwa 60 000 Franken. Die Täter sind entkommen.

Lippe-Land

Die Herbstübungen im Wehrkreise 6

Zu den großen Manövern im Wehrkreise VI vom 19.—29. September in der Gegend von Paderborn und Marsberg in Westfalen, denen auch der Herr Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg beiwohnen wird, werden außer der 6. Division in Münster (Generalleutnant Frhr. v. Ledebur) auch die 3. Kavallerie-Division in Weimar (Generalmajor v. Viereck) hinzugezogen werden, die aus den Reiter-Regimentern 13 in Hannover und Lüneburg, 14 in Ludwigslust, 15 in Paderborn, 16 in Erfurt und 18 in Cannstatt, besteht. Außerdem nehmen von der 5. Division das 15. Inf.-Rgt. in Kassel und Abteilungen des 5. Art.-Rgts. in Fulda, des 5. Pionier-Bat. in Ulm, der 5. Kraftfahr-Abteilung in Kassel teil. Die Leitung des Manövers übernimmt der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2, General der Infanterie Reinhardt in Kassel. Am 23. September werden im Manövergelände eintreffen und in Bad Driburg Quartier nehmen: der Reichswehrminister Dr. Geßler, der Chef der Heeresleitung General der Infanterie Heye, der Chef der Marineleitung Admiral Behncke, der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 1 in Berlin Generalleutnant von Tschischwitz, der Chef des Heeres-Personalamtes Oberst v. Stülpnagel, der Chef des Truppen-Amtes Oberst v. Blomberg, der Chef des Wehramtes Generalleutnant Ritter v. Haack, der Inspekteur der Kavallerie Generalleutnant v. Kayser und der Inspekteur der Pioniere Generalmajor Buchholz. By.

Nachtrag zum Steuerterminkalender

für den Monat August 1927.

15. August: Vermögenssteuervorauszahlungen für das 3. Vierteljahr. Die Landwirtschaft hat am 15. August keine Rate zu entrichten, muß dafür aber am 15. November zwei Raten zahlen.

29. August: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. August. Keine Schonfrist.

— **Verfassungstag 1927.** Bei der Deutschen Reichspost wird der Betriebsdienst im Verkehr mit dem Publikum am Verfassungstage wie an Werktagen verrichtet werden. Eine Beschränkung der Schalterdienststunden, Zustellgänge und Briefkastenleerungen sowie des Fernsprech- und Telegrammverkehrs findet nicht statt. Zur Teilnahme an Verfassungsfeiern oder Festgottesdiensten erhalten die Beamten, Angestellten und Arbeiter die erforderliche Zeit frei, soweit die dienstlichen Verhältnisse es irgend gestatten.

Detmold

— **Zwei Strafgefangene bei der Außenarbeit entwichen.** Gestern mittag sind auf dem von der Landesstrafanstalt bewirtschafteten Gutshof in Sport die beiden Strafgefangenen Franz Hofrath und Heinr. Fehrmann entwichen. Beide hatten noch eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen. Die Flüchtlinge werden wie folgt beschrieben: Hofrath, 30 Jahre alt, geborener Kölner, spricht Kölnischen Dialekt, 1.80 m groß, dunkles Haar, glatt rasiert, graue Augen, von schlanker Figur, Gesicht oval. Von Beruf Arbeiter. Fehrmann, 27 Jahre alt, geboren in Niedermehnen (Kreis Lübbecke), 1.73 m groß, blondes Haupthaar, glatt rasiert, blonde Augenbrauen, blaue Augen, von schlanker Figur, Gesicht länglich. Von Beruf Bäcker. Die Bevölkerung wird gebeten, die mit der Verfolgung und Ermittlung beauftragten Beamten zu unterstützen. Zweckdienliche Nachrichten über den Verbleib und Aufenthalt der Flüchtlinge nimmt jede Polizei- und Gendarmeriestation entgegen. Die Spuren der beiden führten zunächst nach dem Lenstruper Wald.

— **Kein Diebstahl, sondern nur vertauscht.** Wir berichteten gestern von einem Kofferdiebstahl auf der Straßenbahn. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, handelt es sich nicht um einen Diebstahl, sondern nur um eine Verwechslung. Ein älterer Mann hatte beim Aussteigen in Remmighausen den Koffer versehentlich mitgenommen und seine eigene Reisetasche stehen lassen, die später auf dem Fundbüro in Paderborn abgegeben wurde. Inzwischen haben die Besitzer ihr Eigentum wieder erhalten.

— **Ein Fahrraddiebstahl** wurde am Montag nachmittag vor dem Postamt verübt. Das Rad, das einer 14jährigen Schülerin gehört, trägt gelbe Felgen, schwarzen Rahmen und Schutzblech und hat einen englischen Lenker. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

— **Die Amtsgemeinden Detmold, Lage und Horn** hielten gestern nachmittag im „Arminius"-Hotel Sitzungen ab, die sich in der Hauptsache mit Wegebauprojekten und anderen wichtigen Dingen beschäftigten. Die Verhandlungen zogen sich bis in die späten Abendstunden hinein. Ein ausführlicher Bericht über die Tagung folgt.

— **Der Helgoland-Zug ausverkauft!** Die Nachfrage nach Karten zu dem am Sonntag verkehrenden Verwaltungssonderzug der Reichsbahndirektion Hannover von Detmold nach Bremerhaven mit Dampferanschluß nach Helgoland oder Wangerode hat sofort nach Eröffnung des Vorverkaufs so rege eingesetzt, daß in wenigen Tagen alle verfügbaren Karten verkauft waren und noch weitere angefordert werden mußten. Die Stationskasse Detmold hat 75 Karten verkauft und noch einige von anderen Stationen, wo geringere Nachfrage bestand, überwiesen bekommen. Es sind daher noch etwa 7—8 Karten erhältlich, die aber heute im Laufe des Tages auch wohl restlos verkauft sein werden. Aus Bielefeld wird ebenfalls der Verkauf aller Karten gemeldet.

— **Ein eigenartiges Kunstwerk** ist zurzeit im „Odeon" zu sehen und erregt bei den zahlreichen Besuchern uneingeschränkte Bewunderung. Es ist die Strohhalmuhr, die der Schuhmachermeister Otto Wegener aus Straßburg in der Uckermark in 16jähriger Arbeit geschaffen hat. Die etwa 1,75 Meter hohe Standuhr ist in allen ihren Teilen aus Strohhalmen verfertigt und stellt in ihrem äußeren wie inneren Aufbau, in ihrer scharfsinnig durchdachten Konstruktion, ein unerreichtes Kunstwerk menschlicher Erfindungsgabe dar. Jeder noch so kleine Teil der Uhr besteht aus Stroh, und das Ganze ist so sinnvoll ineinandergefügt, daß Reparaturen sich bisher nicht als notwendig erwiesen haben und wohl auch in Zukunft ausgeschlossen sind. Man empfindet beim Betrachten dieser schöpferischen Arbeit hohen Respekt vor dem seltenen Zunftgenossen des Hans Sachs. — Weiterhin ist eine reichhaltige Uhren-Sammlung aus vergangenen Jahrhunderten zu sehen, wie man sie in dieser Vollständigkeit sobald nicht wieder antreffen wird. Wir können einen Besuch der Ausstellung bestens empfehlen.

— **Vornehmer, zeitgemäßer Schmuck!** In der Auslage der Fa. L. Lülwes, Hofjuwelier, sind z. Z. zwei wertvolle Schmuckstücke ausgestellt: Ein Stirnreif und ein Halsschmuck; beide Teile sind nach Zeichnung aus altem Material angefertigt und geben Anregung, wie man aus unmodernem, häßlichem Schmuck solchen in zeitgemäßen, eleganten Geschmack umarbeiten kann. Der Uebersicht halber ist der alte Schmuck mit beigelegt.

— **Zwei große Sonderkonzerte** mit verstärktem Orchester werden morgen anläßlich der Feier des 65jährigen Bestehens der Kapelle „Los Orlos" am Krummen Hause gegeben. Man hat sich auf ein reichhaltiges, auserwähltes Programm mit diversen Einlagen vorbereitet. Ein großes Orchestrial-Flügel-Harmonium hat die Firma A. Siebdrat zur Verfügung gestellt. Falls ungünstiges Wetter vorherrschen sollte, werden die Konzerte in der Halle stattfinden. Näheres Inseratenteil.

— **Im Café Stieve** hat am Montag eine neue Hauskapelle ihren Einzug gehalten, um mit einem neu verpflichteten Künstlerehepaar aus Hannover sich die Herzen der Gäste zu erobern. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

— **Landestheater.** Vielfachen Wünschen entsprechend geht heute der hier stets mit stürmischem Beifall aufgenommene Schwank „Ein toller Einfall" von Karl Lauffs in bester Besetzung sämtlicher Rollen in Szene. „Ein toller Einfall" hat von den deutschen Schwänken, was die Aufführungszahl betrifft, Rekordzahlen geschaffen. „Ein toller Einfall" hat, ähnlich wie Charleys Tante, das Schwankrepertoire jahrelang beherrscht. Es findet nur diese eine Aufführung statt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 2. Aug. Mutterliebe im Tierreich. Die Liebe einer Pferdemutter wurde einem hiesigen Landwirt in schönster Weise offenbar. Vor einem halben Jahre hatte dieser in Vinsebeck bei Steinheim eine Stute gekauft, die dort kurz vorher ein Fohlen zur Welt gebracht hatte. Gestern morgen mußte der Landwirt nun feststellen, daß das Pferd aus dem Stalle entwichen war. Die Ermittlungen ergaben, daß die Stute, von Sehnsucht getrieben, während der Nacht den Weg bis Vinsebeck zurückgelegt hatte. Wohl oder übel mußte diese treue Pferdemutter jetzt aber ihren Liebling verlassen und wieder in den Stall des rechtmäßigen Besitzers zurückkehren.

Hiddesen, 2. Aug. 60-Jahrfeier des Männergesangvereins Teutonia. Der im Jahre 1867 auf Anregung mehrerer Hiddeser Bürger und vor allem des Lehrers Büngener, später in Lage r. L. wohnhaft, gegründete und dem Lipp. Sängerbunde angeschlossene Männergesangverein „Teutonia" feiert am 6. und 7. August d. Js. in der „Frischen Quelle" sein 60jähriges Bestehen. Das 50jährige Bestehen konnte im Jahre 1917 wegen der Kriegsverhältnisse nicht gefeiert werden. Auch ist heute noch eine Anzahl alter und verdienter Mitglieder vorhanden, denen besondere Ehrungen zuteil werden sollen. Der Kommers am Sonnabend, dem 6. August, beginnt um 8 Uhr abends. Am Sonntag wird der geplante Festzug folgende Straßen berühren: Hüssenweg, Weg von Schuckenböhmer bis Schule, Neue Wiese, Weg in den Eichen, Heidenoldendorfer Weg, Landesstraße bis Frische Quelle. Um 1½ Uhr nachmittags wird vor der Schule eine kurze Feier im Beisein des Bundesvorstandes abgehalten. An den Gesamtfeiern wird sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine beteiligen, die auch mit gesanglichen Darbietungen aufwarten werden.

Haustenbeck, 1. Aug. Am Sonntag, dem 7 Aug., hält der Bürgerschützen-Verein Haustenbeck sein diesjähriges Königsschießen ab. Nach dem Schießen findet ein Festball statt.

Bahlhausen, 2. Aug. Am kommenden Sonntag wird ausnahmsweise nur ein Frühgottesdienst um 7 Uhr stattfinden. Um 5 Uhr abends wird dann im Anschluß an eine kurze Abendandacht eine Abendmahlsfeier mit gleichzeitiger Vorbereitung gehalten werden. Es ist die seit Jahren im Sommer übliche Abendmahlsfeier, an der besonders gerne auch die älteren Gemeindeglieder teilnehmen.

Bad Salzuflen

— **Ein Johann-Strauß-Abend** eigener Art dürfte am Freitag das Interesse unseres kunstliebenden Publikums finden. Eine Sängerin von außergewöhnlichem Ruf ist nämlich von der Badedirektion zur Mitwirkung verpflichtet worden und wird ihre von der Presse aller Länder mit ungewöhnlicher Begeisterung gepriesene Stimme nun auch im Bade Salzuflen zum ersten Male erschallen lassen. Da diese binnen kurzem zu höchstem Ruhm gelangte Künstlerin Cida Lau ihre Vorträge mit Begleitung des Kurorchesters zu Gehör bringt, so ist eine besonders eindrucksvolle Wiedergabe der ewig schönen Zauberklänge Straußscher Melodien gewährleistet und die heitere Muse, der es an diesem Abend ausschließlich gilt, wird durch die Vermittelung eines stimmbegnadeten Menschenkindes jubelnd triumphieren. Einen solchen seltenen Genuß sollte niemand sich entziehen, denn nach den einmütigen Feststellungen angesehenster Kritiker ist Cida Lau eine unserer besten Koloraturschwärmerinnen, deren gesangliche Begabung, deren vollendeter Vortrag allüberall entzückte und deren ausgesprochene Spezialität gerade Johann Strauß sein soll. — Nachstehend einige Presseurteile: Im großen Saale des Kurhauses fand unter Leitung des Generalmusikdirektors Carl Schuricht ein Johann-Strauß-Abend statt, dem durch die Mitwirkung von Cida Lau besonderer Glanz verliehen wurde. Ihren Ruf als Meisterin des Ziergesanges erwies die Künstlerin auch diesmal. Man mußte seine aufrichtige Freude an der schönen, silbrig schimmernden Stimme, an der hochragenden gesanglichen Kultur haben, mit welcher diese behandelt wurde. Wiesbadener Badeblatt. — Cida Lau leistete schier Uebermenschliches. Berlin, B. Z. am Mittag, Prof. Ad. Weißmann. — Hochtag des Festes, unvergeßliche Stunden. Der Saal ist voll Zauber der Auferstehung. Sanfter Glanz, Kerzen in goldenen Leuchtern. Eine Frauenstimme voll der Wunder. Mozartfest auf der Wartburg Eisenacher Zeitung, Heinrich Eisen. — Ein Feierabend seltensten Genießens, eine Welt reiner Schönheit. Wiener Tageblatt. — Ein Ereignis allerersten Ranges. Prager Tageblatt. — Schlackenfrei schwebt die Stimme wie Glockenton über den Orchesterklängen, ein wohlig warmer Timbre verleiht dem Organ etwas ungemein Sympathisches, höchste Gesangskultur adelt den Vortrag. Ein Gesangsvirtuosenmädchen von nicht gewöhnlicher Art. Münchner Zeitung.

— **Kurtheater.** Am Donnerstag, dem 4. August, nachm. 5 Uhr, findet das reizende Kindermärchen „Schneewittchen und die Zwerge" von C. A. Görner statt. Wer seinem Kinde eine große Freude bereiten will, schicke es ins Theater, denn die Preise der Plätze sind derart niedrig angesetzt, daß jedermann Gelegenheit zum Besuch dieses Märchens gegeben ist. — Abends 8 Uhr gelangt der neueste große Schwanerfolg „Hurra — ein Junge!" von Arnold u. Bach zur Aufführung. Der Schwank, der in Berlin orkanartige Begeisterung und wahre Beifallsstürme auf offener Szene hervorrief, wird auch in Salzuflen für die allerbeste Stimmung Sorge tragen, denn die überwältigende Komik und die lustigen Verwechselungen lassen die Zuschauer 3 Akte lang aus dem Lachen nicht herauskommen! Wer sich gesund lachen will, darf den Besuch dieses Schwankes nicht versäumen!

Oerlinghausen

— **Seltsamer Fund.** In der Schützenfestnacht waren, wie seinerzeit berichtet, dem Möbelfabrikanten Paul Heitzenberg seine sämtlichen Fleischvorräte durch Einbruchsdiebstahl entwendet worden. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Ein Arbeiter entdeckte nun in einer Hecke am Tönsberge einen Sack, der von Fliegen und Brummern umgeben war. Da ihm die Sache verdächtig erschien, untersuchte er den Sack und fand darin einen angeschnittenen Schinken mit Haken und Beutel, mehrere lange Mettwürste, Butter und dergleichen. Die Sachen waren total verdorben und wimmelten von Maden. — Herr H. erkannte den Fund als sein vor vier Wochen gestohlenes Gut wieder und benachrichtigte die Polizei, die nunmehr die Angelegenheit weiter verfolgen wird.

Amt Lage

Augustdorf, 1. Aug. In der letzten Zeit greift die Wilddieberei in der hiesigen Gemeindejagd wieder erschreklich um sich. Erst im vergangenen Jahre wurden mehrere Frevler bestraft. Man sollte glauben, daß dadurch der Sache für längere Zeit Abbruch getan wäre. Statt dessen aber werden überall in den Revieren Wilddiebereien festgestellt. Es ist an der Tagesordnung, daß angeschossenes Wild gefunden wird. Wie verlautet, wurde in den letzten Tagen bei einer Haussuchung ein frisch geschossener Hase im Topf gefunden, vielleicht gibt das den Jägern und der Behörde einen Fingerzeig. Vor allen Dingen ist es Pflicht der Jagdpächter, gegen dies schändliche Tun loser Buben rücksichtslos vorzugehen, vor allem aber jetzt in der Schonzeit, die ja bekanntlich vom Wilddieb besonders ausgenutzt wird.

Horn

— **Diebstähle.** Am Freitag letzter Woche sind auf der hiesigen Molkerei in der Mittagszeit von einem Unbekannten ca. 130 RM. gestohlen worden. Schon vor einiger Zeit waren einem Gehilfen der Molkerei 35 RM. aus seinem Zimmer gestohlen. Obwohl die hiesige Gendarmeriestation die Nachforschungen sofort aufnahm, konnte der Tat bis jetzt keiner überführt werden. Am Sonntag erlitt in der Straßenbahn von Detmold nach Horn eine in Blomberg beschäftigte Lehrerin aus Detmold einen empfindlichen Verlust. Die Dame hatte einen Reisekoffer mit Bekleidungsstücken im Werte von ca. 200 RM. auf den Perron des Wagens gestellt und selbst im Innern des Wagens Platz genommen. Beim Umsteigen in Horn mußte sie die Feststellung machen, daß der Koffer nicht mehr vorhanden war. Auch in diesem Falle blieben die sofort aufgenommenen Nachforschungen ergebnislos. Der beste Schutz ist immer noch genügend Vorsicht.

Amt Horn

Brüntrup, 2. Aug. Schweres Motorradunglück. Der Maurermeister Rose aus Brüntrup stürzte gestern abend gegen 6 Uhr auf der Heimfahrt von Wellentrup mit seinem Motorrade so unglücklich, daß er einen Armbruch und schwere Gesichtsverletzungen davontrug. Mit dem Krankenauto wurde der Bewußtlose zum Krankenhaus Detmold transportiert. Ob innere Verletzungen vorliegen, muß die nähere Untersuchung ergeben. Wie das Unglück entstanden ist, läßt sich noch nicht sagen.

Blomberg

— **Stadtverordnetensitzung.** In der am Montagabend stattgefundenen Stadtverordnetensitzung wurde eine sehr umfangreiche Tagesordnung erledigt. Zunächst wurden einige Ortsstatute abgeändert bzw. neubeschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte beschlossen, in das Sparkassenstatut einen Paragraphen einzufügen, wonach die Sparkasse in die Lage versetzt wird, selbstschuldnerische Bürgschaften zu übernehmen. Die Regierung verlangt nunmehr noch einen Zusatz, daß diese Bürgschaften durch satzungsgemäße Sicherheiten gedeckt sein müssen. Demgemäß wurde auch beschlossen. Eine längere Aussprache ergab sich bei der Änderung der Friedhofsordnung hinsichtlich der vorgeschlagenen Genehmigungspflicht beim Baumroden auf dem Friedhof. Mit der ausschlaggebenden Stimme des Stadtverordnetenvorstehers wurde dem Antrag zugestimmt. Aufgehoben wurde das Ortsstatut über die Einsperrung von Tauben zur Saatzeit sowie die Körordnung für Ziegenböcke, da diese durch Landesgesetz überholt sind. Hierauf kamen mehrere Bauplatzangelegenheiten und andere kleinere Sachen zur Verhandlung. Der Treuhänder für die Gemeindeanleihen in Lippe hat dem Gesuch des Magistrats auf Festsetzung der Anleiheauslösung der Stadt auf 15 % nicht stattgegeben, sondern besteht darauf, daß 25 % gezahlt werden. Das Kolleg schloß sich diesem Vorschlag an mit der Bedingung, daß bedürftigen Altanleihebesitzern bis zu 40 % gezahlt werden. Eine längere Aussprache entfesselte dann noch die vom Magistrat angeordnete Regelung über den Auftrieb von Viehherden. Fast alle Redner vertraten die Ansicht, daß die Regelung im Interesse der Viehhalter nicht glücklich sei und baten den Magistrat, einem Vergleichsvorschlag der Viehhalter zuzustimmen. Der Magistrat erklärte sich bereit, die Angelegenheit nochmals zu beraten. In gemeinschaftlicher Sitzung wurde schließlich noch einem Grundstückstausch mit dem Maurermeister Völker an der Bahnhofsstraße zugestimmt.

Amt Blomberg

Donop, 1. Aug. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Gesangverein eine Wanderfahrt nach dem benachbarten Bad Pyrmont. Die Fahrt wurde erstens vom schönsten Wetter begünstigt und zweitens fand dort gerade der sogenannte „goldene Sonntag" statt. Es herrschte ein wahrer Hochbetrieb, und die Kurverwaltung hatte alles aufgeboten, um Augen und Herz der Besucher zu erfreuen. Die ausgezeichneten Darbietungen der Dresdner Kurkapelle, die gewissermaßen ihren Ehrentag hatte, machten auf alle Besucher einen tiefen Eindruck.

Nachbargebiete

Eidinghausen, 1. Aug. Ueberfahren und schwer verletzt wurde gestern der Goldarbeiter Süllhöfer. Im bewußtlosen Zustande wurde er in das Krankenhaus Bad Oeynhausen eingeliefert.

Babbenhausen, 1. Aug. Vollständig eingeäschert wurde das Anwesen des Landwirts Wickenkamp, das durch einen Blitzschlag getroffen wurde.

Hausberge, 1. Aug. Schiffsunfall. Ein nach Bremen unterwegs befindliches Bockschiff erhielt bei dem Brückenneubau in Uffeln ein Leck. Zuerst blieb es unbemerkt, zwang aber zum Anlegen, nachdem sich die Wassermassen freie Bahn geschaffen hatten. Ein passierender Dampfer legte längsseits an und vermochte mit mehreren Pumpen, zu denen noch die Motorspritze der Gemeinde hinzugezogen wurde, das Bockschiff über Wasser zu halten. Nachdem weitere Hilfe durch einen drahtlich herbeigerufenen Dampfer erfolgte, gelang es, das Schiff vor dem Sinken zu bewahren.

i. Westerwald bei Rehren, 1. Aug. Vor Schreck gestorben. Auf dem Heimweg vom Walde erlitt der Arbeiter Wichmann während eines heftigen Gewitters infolge Schrecks einen Herzschlag, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

i. Sachsenhagen, 1. Aug. Eine Schützenkönigin. Beim Schützenfest in Sachsenhagen errang Frl. Sehlkopf, eine zwanzigjährige Dame, die Würde des Schützenkönigs. Die Sachsenhagener haben die junge Herrscherin im Schützenhute begeistert gefeiert.

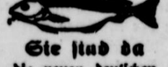
i. Minteln, 1. Aug. In der Weser ertrunken. Im benachbarten Kohlenstadt wollte der bei dem Landwirt Ditze bedienstete Knecht Hermann Ruhe ein junges Pferd in die Weser führen. Das Pferd überschlug sich jedoch im Wasser und begrub den Reiter unter sich. R. ertrank, die Leiche ist noch nicht geborgen.

wtb. Kassel, 2. Aug. Der Naturschutztag in Kassel. Der vom 1. bis 6. August hier stattfindende zweite deutsche Naturschutztag begann gestern mit einem Begrüßungsabend, auf dem Staatsrat von Reuter-München, der erste Vorsitzende des deutschen Ausschusses für Naturschutz, die Teilnehmer an der Tagung, insbesondere die Vertreter aus dem besetzten Gebiet, dem Saargebiet, Danzig, Oesterreich, Rußland und der Tschechoslowakei, herzlich willkommen hieß und den Vertretern der Behörden für die bewiesene Anteilnahme dankte. Die eigentliche Tagung begann heute vormittag. Mit der Tagung sind zwei Ausstellungen verbunden: „Naturschutz und Schule" und „Naturschutz und Kunst".

Hannover, 2. Aug. Jubiläums-Ausstellung von Hunden aller Rassen. Der Verein der Hundefreunde Hannover e. V. veranstaltet anläßlich seines 25jährigen Bestehens am 13. und 14. August in der Städtischen Ausstellungshalle eine Ausstellung von Hunden aller Rassen, die ein kynologisches Ereignis allerersten Ranges zu werden verspricht. Die Ausstellung ist vom Deutschen Kartell für Hundewesen (D. K. H.) und dem Norddeutschen Verband allgemeiner kynologischer Vereine anerkannt. Ohne Rücksicht auf die hohen Unkosten sind 28 der besten Hundekenner Deutschlands und des Auslandes als Richter verpflichtet. Zugelassen zur Anmeldung sind alle rein gezüchteten Hunde, die in einem anerkannten Zuchtbuche eingetragen sind. Das Richten beginnt am ersten Ausstellungstage erst um 12 Uhr mittags. Der Meldeschluß ist auf den 1. August festgesetzt. Programme mit Meldeschein usw. nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Vereins: Am Markte Nr. 1.

Osnabrück, 1. Aug. Fünf Personen vom Blitz getroffen. Am Sonntag ging ein starkes Gewitter über Osnabrück nieder, das verschiedentlich starken Schaden anrichtete. Drei Häuser wurden vom Blitz entzündet, doch sind Todesopfer nicht zu beklagen. Einiges Vieh ist in den Flammen umgekommen. In der Nähe von Holzhausen schlug der Blitz in einen Neubau, in dem acht Personen Schutz gesucht hatten. Fünf Personen, zwei Männer und drei Frauen, wurden vom Blitz getroffen, erlitten aber glücklicherweise keine tödlichen Verletzungen. Sie haben mehr oder weniger schwere Lähmungen und Brandwunden davongetragen.

Zurück!
Augenarzt
Dr. Weßel
Lemgo.



Sie sind da
die neuen deutschen
Vollfettbücklinge u.
Makrelen
täglich frisch geräuchert
Marinaden
nur aus frischen Heringen
Nordseefischhalle
Bruchstraße 31.
Telephon 445.

Verzinkte
Einkoch-
apparate
4.75 Mk., (2270
dergleichen emaillierte
6.25 Mk. komplett
August Meyer
Eisenhandlung
Lemgoerstraße 4.

Dem Rattenfänger von Hameln



hat Julius Wolff ein feines Epos gewidmet. Auch eine Oper ist nach ihm benannt. Damals war es schon möglich, junge Menschen mit Flötentönen in den Zauberberg zu locken. So simpel, hinter einem flöteblasenden Scharlatan herzulaufen, um seinen Untergang dabei zu finden, wäre heute kein Mensch mehr. Der moderne Rattenfänger müßte schon ein Raucher der altbekannten

Greiling-Auslese zu 5 Pf.
Juwel zu 6 Pf.

sein. Das köstliche Aroma der aus den besten orientalischen Tabaken hergestellten Zigaretten übt auf alle Nasen und deren Geruchssinne einen größeren Zauber aus, als die Flötentöne der verführerischsten Virtuosen sie auf Ohr fertig bringen.

Studienreise mit Hans Licht nach Schwalenberg

Kunstausstellung im Rathaussaal.

Auch der Landschaftsmaler ist ein Entdecker. Er vielleicht erst recht und auf eine tiefere, vergeistigtere Art wie der Weltumsegler. Dieser findet ein Neuland durch Ortveränderung, jener hingegen, hübsch an Plätzchen weilend, die Abertausende sahen, entdeckt Dinge, die den Augen aller anderen entgingen. Hier also das Auge als Objektiv, dort der Gesichtssinn durch ein seelisches Erlebnis in das Gebiet des Aesthetischen hinaufgerückt.

Aber der Entdecker ist nur erst die Hälfte der Tätigkeit des Landschafters. Die zweite Hälfte besteht in dem Festhalten des Entdeckten durch Linien und Farbe. Hier setzt die Technik ein, die das Objekt, oder vielmehr das Erlebte am Objekte wiederzugeben vermag. Also nicht, was der Künstler sah, sondern wie er sah, ist das Ausschlaggebende. Damit ergibt sich die scharfe Trennung zwischen der Freiheit des künstlerischen Schaffens einerseits und der Photographie andererseits. Aber der Freiheit des Malers sind mit Bezug auf die Technik enge Grenzen gesetzt. Die Natur arbeitet mit dem Lichte und ist in dauerndem Fließen; der Maler hat für das Licht nur ein „theoretisches" Grau, und er kann als Raumkünstler schlechterdings nur den Moment festhalten. Wie gewaltig auch etwa Calame's „Eichen im Sturm am Vierwaldstädter See" rauschen mögen, der Beschauer sieht doch nur, wie Blätter, Zweige und Stämme der gleichen Richtung zustreben.

Mit Ausführungen ähnlicher Art leitete Hans Licht die Bilderausstellung im Rathaus zu Schwalenberg in Lippe ein. Dann boten sich dem entzückten Auge Hunderte von Motiven des köstlich gelegenen „Schwalbennestes" auf der Leinwand verewigt, und man empfand erst so recht, wie deutsch nach Licht's Worten dies abgelegene Stückchen Erde sei. Da sah man den schon fast berühmt gewordenen Blick vom Burgberg in's Tal mit allen den feinen Nuanzierungen, die durch Staffelung des Geländes bedingt sind. Da verlor sich der Blick bis in die luftigste Ferne hinein, deren Wiedergabe eines der schwierigsten Probleme der Landschaftsmalerei bedeutet und in dessen Bewältigung gerade Hans Licht seine Meisterschaft offenbart. Da erfreuten uns köstliche architektonische Motive, an denen Schwalenberg so reich ist, voran die „alte Zinne", einer der wirksamsten Vorwürfe für die Malerei.

Neben den Bildern Hans Lichts selber, die fast wie Improvisationen wirken und deren Lob es keines Wortes mehr bedarf, zeichnen sich manche Leistungen seiner Schüler und Begleiter durch hervorragendes Können aus. Namentlich auch Bleistiftzeichnungen von hoher Vollendung bewiesen zur Evidenz, daß alle „Ismen" letzten Endes nur Schlagworte bedeuten, die sich immer dann zur rechten Zeit einstellen, wenn das künstliche Können fehlt.

Wer kannte früher den Namen Worpswede? Wer weiß noch jetzt viel von Schwalenberg in Lippe? Wie lange aber mag es dauern, bis es einen ähnlichen Klang besitzt wie die berühmte Malerkolonie! Das Malervölkchen wird immer wieder von ihm wie von einem Magneten angezogen.

Mit Schwalenberg bietet sich dem echten Landschafter eine Zuflucht vor dem Kunstbetrieb der großen Städte und der „abgegrasten offiziellen" Malergegend. Sich diese Jungfräulichkeit zu bewahren, muß und wird des Städtchen Bestreben sein.

Professor Aug. Weweler.

Kunstausstellung in Bad Meinberg

Ausstellung des Landschafters Hans Licht.

Während des Monats Juli stellte Hans Licht eine Sammlung von einigen zwanzig Landschaften aus, die sowohl den Zauber der südlichen Landschaft als auch den Reiz der nordischen Heimat wiedergaben. Es ist sehr selten, daß ein Künstler beiden Stimmungen gleich gerecht wird, doch kann man sagen, daß das bei Hans Licht der Fall ist. Er versteht es in ebenso meisterhafter Art die schwere Glut, die über dem Gardasee wie zitternd in Hitze ruht, wiederzugeben, als die wundervolle Frische des sprühenden Wassers im Weidenbachtal des Nordens. Die harten Konturen des Monte Brione, abgezeichnet am südlichen Himmel, sind ebenso erbarmungslos heiß, wie die „Abendsonne am Poggenpohl" weich und erfrischend ist. „Malcesine am Gardasee" verschwimmt ebenso in heißer Ferne, leuchtet vom blauen Wasser zurück, wie im grünen Hohlweg die Frische des deutschen Waldes atmet. Die Vielseitigkeit und gleichzeitige Ehrlichkeit, verbunden mit zeichnerischer Klarheit und leuchtenden Farben ist es, was die Bilder Lichts so anziehend macht und ihnen sicher viele Freunde verschaffen wird.

Parkbeleuchtung in Bad Meinberg

Ueberall hält das Märchen seinen Hof ab; sei es nun in der Verschwiegenheit des Waldes, in der Einsamkeit der Wüste, im Gewühle orientalischen Lebens oder . . . in einem uralten Parke, der von tausend Lichtern glänzt. Es war bei dieser Parkbeleuchtung, als seien ungählige Glühwürmchen von der Märchenfee beordert worden, sich fein säuberlich um die Rasenflächen aufzubauen. Als seien von eben dieser Märchenfee verborgene Grotten, deren Eingang von den Zweigen der niederhängenden Weiden verhüllt wurden, innen geheimnisreich rot erleuchtet worden, dem Suchenden das Wunder zugleich verbergend und enthüllend. Als husche sie selbst, die Märchenfee, über die dunklen Rasenflächen zwischen den unzähligen Lichtern hin und wieder und lasse es auf ihrem Wege einmal dort rot aufleuchten, einmal alles in grünem Glanze schimmern. Fern, ganz fern hörte man verträumte Geigenklänge. Und sehr still war die Nacht, wie es oft jetzt ist in diesen Hochsommernächten, die auf irgend etwas zu warten scheinen. Die Lichter schimmerten so geheimnisreich und blendeten mit ihrem stillen Glanze, daß es einem war, als schritte man über Glas dahin und werde hindurchsehen können in das Reich der Märchenfee, woher all das Glänzen kam. Oben in den Zweigen leuchtete es in allen Farben, als hätten Riesenschmetterlinge mit schimmernden Flügeln sich da niedergelassen. Märchenzauber, wirklicher Märchenzauber! Als sie leise eins um das andere verlöschten, die stillen Lichtlein, da war es, als packe ein Musikant nach dem anderen sein Instrument zusammen und schliche auf leisen Sohlen davon, die Ruhe der Nacht nicht zu stören. Ganz zögernd noch verglomm dieses und jenes Licht im Grünen. Nebelstreifen zogen über den Rasen . . . oder waren es die Schleier der Märchenfee, die leicht huschenden Fußes entfloh, der erhabenen Schwester, der Nacht die Herrschaft überlassend?

Else Marquardsen-Kamphövener.

Sarrasani kommt!

Zum erstenmal nach seiner zweijährigen Südamerika-Fahrt wird Sarrasani demnächst in Bielefeld seine Zelte aufschlagen. Es muß bei dieser frohen Botschaft besonders betont werden, daß es sich um den echten, einzigen Sarrasani handelt; denn die Schöpfung des Direktors Stosch-Sarrasani ist so oft u. so grob kopiert, selbst seine Inserate ahmen gewisse Abschriftsteller so unverfroren nach, daß das gutgläubige Publikum Gefahr läuft, sein gutes Geld für minderwertige Ware loszuwerden. Der echte Sarrasani ist heute kein Zirkus mehr, sondern eine Schau der Wunder aller Erdteile. Seine schnell in allen Ländern berühmt gewordene Berliner Premiere (am 3. März d. J.) wurde von Botschaftern 55 ausländischer Staaten, Vertretern sämtlicher deutschen und preußischen Ministerien, Aemtern, Behörden und von über hundert Pressemännern der ganzen Welt mit uneingeschränktem Beifall aufgenommen. Der Reichsarbeitsminister wie der italienische Botschafter, der Vorsitzende des Reichsausschusses für Leibesübungen wie der Gesandte Persiens und Siams, die deutschen Weltblätter wie der japanische Lokalanzeiger „Ji-Ji" erkannten in Wort und Schrift an: Sarrasani's Schau ist unvergleichlich, einzigartig. Mit solchen Urteilen hat es Sarrasani nicht nötig, Reklamesätze zu erfinden; er kann schweigen und überlegen lächeln, wenn Nachahmer und Kopisten mit laut tönenden Ankündigungen und Verheißungen um sich werfen. Sarrasani kann sich auf das Urteil der Welt berufen, und das lautet: Sarrasani ist der einzige europäische Zirkus von anerkannter Weltbedeutung. Nun kommt er nach Bielefeld großartiger denn je. Er bringt die schönste, originellste, luftigste Zeltstadt, die je erdacht wurde, ein riesiges Spielzelt für zehntausend Zuschauer, mächtige Stallzelte, seine 150 Lastautos. In seiner Riesenmanege — der größten, die existiert — erscheinen die artistischen Vertreter von 39 Nationen aller Zonen. Da tummeln sich die tollkühnen Reiter der russischen Steppe neben bronzefarbenen Fakiren und Tänzerinnen aus Indien, schwarzen Söhnen des tropischen Afrika, geschmeidigen Japanern und Chinesen, mongolischen Speerkämpfern. Südamerika sandte Sarrasani die stolzen, heißblütigen Bewohner der argentinischen Pampas, des sonnendurchglühten Brasilien, dunkelhäutig schimmernde Mulatten und Kreolen. Riesenbabylen wirbeln über den Sand der Arena, und der souveräne Häuptling der Siouxindianer „Große Schlange", der in Berlin vom Magistrat feierlich empfangen wurde, führt seine Recken in den Ring. 500 Angehörige aller Zonen vereinigt Sarrasani in seiner „Schönsten Schau zweier Welten". 22 indische Riesenelefanten, 30 Löwen, Tiger, Polarbären, Känguruhs, Affen, Zebras, Kamele, das einzige dressierte Nilpferd der Welt, 200 Edelpferde — das ist ein Ausschnitt aus Sarrasanis Ställen. Eine besondere Ueberraschung sind Sarrasanis Eintrittspreise, sie sind — trotz dreifacher Steigerung aller Betriebsunkosten — Friedenspreise.

Die neue Biologische Anstalt auf Helgoland eröffnet

50 Schaubecken im Nordseeaquarium.

In der vergangenen Woche ist der fertige Teil des imposanten Neubaus der staatlichen Biologischen Anstalt auf Helgoland eröffnet worden. Das mehrstöckige, in modernen architektonischen Formen gehaltene Gebäude ist aus roten Klinkern erbaut und erhebt sich unmittelbar an dem felsigen Nordstrand des Unterlandes. Im ersten Stock ist das außerordentlich interessante Nordseeaquarium untergebracht. Es besitzt im ganzen etwa 50 Schaubecken; in der Mitte des ganz in Dunkelblau gehaltenen Saales steht ein mächtiges, ca. 20 Kubikmeter Wasser fassendes Schwimmbecken für größere Seefische. Dieses Becken ist so gebaut, daß seine Bewohner, wie Haifische, Rochen, große Butten, Störe, Makrelen usw. sich nirgend an vorspringenden Ecken oder Felsen stoßen können: sämtliche Wasserzuleitungsröhren sind zum ersten Mal in durchsichtigem Celluloid, das vom Seewasser nicht zersetzt werden kann, hergestellt. Das Aquarium bietet einen lückenlosen Ueberblick der gesamten Flora und Fauna der Nordsee und der Wattenmeere; sogar eine Seehundsbank ist eingerichtet. Der neuen Biologischen Anstalt steht neben kleineren Fahrzeugen auch ein großes, seetüchtiges Motorschiff zur Verfügung, um Forschungs- und Fangfahrten unternehmen zu können, die zum Teil auch in die Ostsee führen werden.


Für wenig Mammon kauf' guten
Kwannon!
In allen Tabak-Spezialgeschäften zu haben

4 Millionen Mark Jahresgage

Was in Hollywood gezahlt wird.

In Amerika haben die Gagen der Filmstars jetzt eine derartig phantastische Höhe erreicht, daß die Filmgesellschaften versuchten, einen Abbau der Gagen vorzunehmen. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, beantragten die Direktoren der Filmunternehmungen selbst für sich einen Gehaltsabbau von 10 Prozent. Darauf haben sich die amerikanischen Filmschauspieler zu einer Gewerkschaft zusammengeschlossen, um gegen den drohenden Abbau Kampf zu führen. Der Londoner Sunday Expreß bringt interessante Einzelheiten über diesen Gagenkrieg in Hollywood. Die Filmsterne, deren Kontrakt durchweg am 1. Juli ablief, hatten die Absicht, eine erhebliche Gehaltserhöhung zu fordern. Um ihr vorzubeugen, kündigten die Filmgesellschaften eine zehnprozentige Gehaltskürzung an. Man einigte sich auf eine langfristige Verlängerung der bisherigen Verträge. In den neuen Abschlüssen sind folgende Gehälter vorgesehen:

Harold Lloyd	208 000 Pfund jährlich
Tom Mix	208 000 Pfund jährlich
Charlie Chaplin	156 000 Pfund jährlich und Gewinnanteil
Douglas Fairbanks	156 000 Pfund jährlich und Gewinnanteil

Von den weiblichen Filmstars werden am höchsten bezahlt:

Gloria Swanson, die bisher 15 000 Dollar wöchentlich erhielt, jetzt aber auf 18 000 Dollar erhöht sein soll, sowie Pola Negri, die in der Woche 12 000 Dollar verdient.

Harold Lloyd und Chaplin erhalten ihre Millionengagen natürlich für ihre doppelte Tätigkeit als Schauspieler und Regisseure, als die sie in anderen Unternehmungen tätig sind. Auch Tom Mix erhält vermutlich sein jährliches Viertelmillionengehalt für seine doppelte Arbeit, da er auch Regie führt.

Mit diesen märchenhaften Gagen können sich die Bezüge unserer deutschen Filmstars nicht messen. Am höchsten bezahlt wurde bisher Harry Liedtke, der 1500 Mark täglich erhielt, jedoch nur an den Tagen, an denen er beschäftigt war. Jannings bekam in Deutschland täglich 1000 Mark Gage, ganz gleich, ob er spielte oder nicht. In Hollywood bezahlt man ihm jetzt etwa 12 000 Dollar in der Woche. Der bestbezahlte weibliche Filmstar war in Deutschland Henny Porten, bevor sie eine eigene Gesellschaft gründete.

Rekorderinnerung — Erinnerungsrekord

Die Weltrekorde lösen heutzutage einander in einem Tempo ab, daß man überhaupt nicht mehr dazu kommt, sich recht zu vergegenwärtigen, was an wirklicher Leistung hinter jedem einzelnen dieser Rekorde steht. Der Rekord von heute ist Verkehrsangelegenheit von morgen. Dennoch kann die Tatsache, daß hier ein Rekord in Erinnerung gebracht werden soll, der seinerzeit mit verhältnismäßig gleicher Begeisterung gefeiert wurde, wie der Lindberghs, im Hinblick auf die überwältigende Leistungssteigerung, die zwischen beiden Rekorden liegt, nicht nur als die einfache Erinnerung an einen aufgestellten Rekord bewertet werden. Man darf vielmehr wohl angesichts der gewissen Gleichartigkeit der hier in Beziehung zueinander gebrachten Rekorde von einem Erinnerungsrekord in dem Sinne sprechen, daß noch nie an dem 20. Gedenktage irgend einer weltbewegenden Sonderleistung das Bewußtsein der Rapidität des Fortschrittes so in die Augen sprang, wie bei dieser Gelegenheit.

Es handelt sich um die Automobilfahrt des Fürsten Borghese von Peking nach Paris in 60 Tagen, die am 10. Juni 1907 angetreten und programmäßig am 10. August 1907 beendet wurde. Der Pariser „Matin" arrangierte damals diese erste Leistungsprüfung des Motorwagens hinsichtlich seiner Eignung als Verkehrsmittel. Die Teilnehmer an der Fahrt waren nicht die am wenigsten an Ueberraschten, als die Fahrt glücklich vonstatten gegangen war. Am 10. Juni verließ eine in China noch nie gesehene Karawane von 5 Autos Peking, 3 französische, ein holländischer und 1 italienischer Wagen. Den italienischen Wagen steuerte Fürst Borghese selbst, in dessen Gesellschaft sich der Journalist Luidi Barzini vom „Corriere della Sera" befand. Schon als Barzini seinem Blatte von der ersten russischen Telegraphenstation aus telegraphisch mitteilen konnte, daß die Fahrt durch China gesichert sei, gab es allgemeinen Jubel in Europa. Als dann der Wagen des Fürsten Borghese am 10. August in Paris eintraf, erlebte Paris einen Begeisterungssturm, der eben nur mit dem durch Lindbergh entfachten zu vergleichen ist. Dabei mag gesagt werden, daß die frischgebackenen Rekordleute sich auch über die Empfänge in Deutschland auf ihrer Fahrt von Königsberg an über Mangel an Festlichkeiten nicht zu beklagen hatten, so daß sie wenigstens in der Beziehung schon damals die leichte Erfahrung machten, wie die Ozeanflieger von Heute, die allgemein der Ansicht sind, daß der lebens- und gesundheitsgefährlichste Teil eines Weltrekordes seine feierlichen Begießungen sind.

„Auch ich wagte damals nicht, zu glauben," — so schrieb Barzini nochmals in seinem umfangreichen Buch über die Fahrt, „das wir das Ziel zur festgesetzten Zeit erreichen würden. Unser Wagen hatte außer dem Fürsten und mir noch einen weiteren Insassen, einen Mechaniker, der uns in Notfällen helfen sollte. Wir hatten Lebensmittel in genügender Menge. Führten außerdem noch zwei Eisenschienen mit für den Fall, daß wir durch sumpfige Gegenden fahren müßten. Das erste aufregende Abenteuer hatten wir an der chinesischen Mauer. Als die Eingeborenen uns erblickten, liefen sie zuerst ganz entsetzt davon und es hielt äußerst schwer, sie dazu zu bringen, sich dem rollenden Ungetüm zu nähern. Mittels reichlicher Trinkgelder gelang es uns schließlich, ihr Mißtrauen zu überwinden und uns ihre Hilfe zu sichern. Nach einer anstrengenden Fahrt von mehreren Tagen kamen wir an die Wüste Gobi. Mitten in der Wüste machten wir die Entdeckung, daß unser Wagen zu schwer belastet sei. Was tun? Die Eisenbahnschienen konnten wir unmöglich entbehren, und so kamen wir zu dem Entschluß, einen Teil unserer Lebensmittel zu opfern. Wir hielten noch Vorräte für drei Tage und wagten nicht daran zu denken, was geschehen würde, falls unsere Maschine plötzlich streiken sollte. Gottlob lief alles gut ab. Drei Tage später hatten wir die Wüste hinter uns. Als wir uns der ersten russischen Telegraphenstation näherten, freuten wir uns, einen kurzen Bericht nach Europa schicken zu können. Ich machte die Beobachtung, daß der Beamte im Telegraphenbüro meine Depesche mit Nr. 1 bezeichnete und fragte ihn, ob das die erste Depesche im laufenden Monat sei. Da lachte er u. sagte, es sei dies überhaupt das erste Telegramm, das er von dieser abgelegenen Station absende, trotzdem er schon 6 Jahre auf seinem Posten sei."

Mit seiner glücklich vollendeten Fahrt hatte Fürst Borghese — wie man sich damals ausdrückte — das Zeitalter des Automobilismus eröffnet. Man sieht, wie kurzlebig derartige Zeitalter heutzutage sind. Zwar bezeichnete die Weltrundfahrt des Oberleutnant Koeppen, die er ein halbes Jahr später im Auftrage des Verlages Ullstein antrat, noch einmal einen Gipfelpunkt dieses Zeitalters des Automobilismus, aber schon dämmerte das neue Zeitalter des Luftverkehrs herauf, das mit dem Kriege in eine Entwicklung von ungeahntem Tempo eintrat und eben jetzt diese Rekorde gezeitigt hat, die uns die Fahrt des Fürsten Borghese, die seinerzeit ein in der Tat weltbewegendes Unternehmen war, als verhältnismäßig harmlose Angelegenheit erscheinen läßt.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Angestelltenversicherungspflicht der Textilmeister. Vom Deutschen Werkmeister-Bund, Sitz Essen, wird uns geschrieben: Das Reichsgesetzblatt Nr. 33 vom 23. Juli 1927 bringt eine Verordnung des Reichsarbeitsministers, wonach das Berufsgruppenverzeichnis zur Angestelltenversicherung im Unterabschnitt I (Textilindustrie) eine Ergänzung erfährt. Die Verordnung selbst hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund des § 1 Abs. 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes wird nach Anhören der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und des Reichsversicherungsamts der Abschnitt A der Bestimmung von Berufsgruppen der Angestelltenversicherung vom 8. März 1924 (Reichsgesetzblatt I S. 274) wie folgt geändert: I. Der Unterabschnitt I (Textilindustrie) erhält folgenden Abs. 2: Bei Anwendung der Nr. 3 des Absch nittes ist eine körperliche Tätigkeit, die wesentlicher Bestandteil der Aufsicht oder Anleitung ist, der beaufsichtigenden oder anleitenden Tätigkeit zuzurechnen." Mit dieser Verordnung wird nunmehr wohl der Weg zur Überführung der Textilmeister in die Angestelltenversicherung geebnet worden sein. Diesen nach 7jährigem Kampf nunmehr vorliegenden Erfolg haben die in der Textilindustrie tätigen Werkmeister in allererster Linie der energischen und zielbewußten Arbeit des Deutschen Werkmeister-Bundes, Sitz Essen, zu danken, zumal der Wortlaut der Verordnung sich im großen und ganzen mit den in der Eingabe vom 17. 9. 1926 seitens des D. W. B. niedergelegten Wünschen und Forderungen deckt.

Witterungs-Uebersicht

vom 2. August 1927.

Die westliche Luftströmung, die gestern erst in großer Höhe (über 2000 m) zu erkennen war, hat im Laufe der Nacht weiter nach unten gegriffen und sich heute im ganzen westlichen Deutschland durchgesetzt. Die Grenze der östlichen und westlichen Luftströmung verläuft heute von der oberen Elbe zur westlichen Ostsee nach Dänemark. Das Durchgreifen der warmen leichten ozeanischen Luft war stellenweise von Niederschlägen begleitet, Gewitter traten in Ostfriesland zwischen Ems und Weser, sowie über den ostfriesischen Inseln auf, stellenweise begleitet von stärkeren Niederschlägen. Über den Kanalländern bis nach Mitteldeutschland ist heute starker Druckanstieg zu bemerken. In Verbindung damit hat auch die allgemeine Strömungsintensität zugenommen. Die Temperaturen waren gestern in Mitteldeutschland stellenweise bis 30 Grad gestiegen; heute morgen liegen sie am höchsten in Sachsen, Brandenburg und Schlesien. Ein Tiefdruckgebiet liegt heute morgen über dem Eingang vom Skagerrak.

Wetteraussichten für den 3. und 4. August.

Warmes wolkiges Wetter; stellenweise Strichregen und lokale Wärmegewitter; schwache bis mäßige westliche Winde.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Stahlhelm. Heute abend 8,15 Uhr: Versammlung mit Vortrag im Arminiushotel, nicht Hotel zum Hermann.

— **D. H. V.** Heute abend pünktlich 8¼ Uhr: Monatsversammlung im „Teutoburger Hof".

— **J. O. G. T.** Heute abend 8¼ Uhr: Besprechung w. Distriktstag in Bielefeld. Erscheinen Pflicht. Kein off. Abend, dafür gemeinsch. Spaziergang.

— **Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener.** Monatsversammlung fällt im August aus; nächste Versamml. am 7. Sept. Gautagung 3. u. 4. Sept. in Bad Oeynhausen.

Bad Salzuflen. Männergesangverein Donnerstag, abds. 8½ Uhr, im Kaiserhof. Vollzähl. Erscheinen im Hinblick auf die bevorsteh. Konzerte Pflicht.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold)

Berlin, 2. Aug. Das Spiel ohne Publikum geht weiter. Die Tendenz ist wenig verändert. Die Abweichungen gegen gestern sind gering. Als anregende Momente sind die Meldungen über den bald zu erwartenden Abschluß der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen zu nennen. Auch die gestrigen Monatsberichte der Großbanken, die doch im allgemeinen optimistisch gehalten sind, wirken nach. Der Geldmarkt ist unverändert. Tägliches Geld 7—8½ %, Monatsgeld 8—9 %. Auch macht sich ein starkes Angebot an Devisen bemerkbar. Als ziemlich fest muß man den Elektromarkt bezeichnen, an dem Gesprächen (2 : 1) lebhaft gehandelt werden. Auf die Nachricht von einem schlechten Röhrengeschäft im Juli lagen Mannesmann im Angebot, dagegen regen die Kombinationen in der Metallindustrie (Stollberger Zink, Otto Wolf, Mansfelder) die beteiligten Werte an. Bemerkenswert schwach eröffneten Schubert und Salzer, Julius Berger und Spritwerke. Anleihen ruhig, Ausländer behauptet. Im Verlauf nimmt die Realisationsneigung der Spekulation zu. Die Kurse drücken bis zu 2 % ab. — Im weiteren Verlauf gehen die Kurse ohne größeres Angebot bei großer Geschäftslosigkeit weiter zurück. Nur in Farben sollen stärkere Abgaben vorgekommen sein. Der Einheitsmarkt lag überwiegend schwächer. Am Anleihemarkt hält die Abgabeneigung an, ohne daß von irgendeiner Seite eine Stützung der Kurse zu beobachten ist. Auch Ausländer überwiegend schwächer. Sofia-Stadtanleihe gestrichen Brief, bei 19 % war noch kein Käufer zu finden. Pfandbriefe geschäftslos und eher abbröckelnd. Die Börse schloß in stiller, aber allgemein abgeschwächter Haltung, wofür jedoch außer der Unlust kein Grund zu hören ist. — Nachbörse auf dem ermäßigten Niveau gehalten, aber sehr still. Hapag 149; Lloyd 150; Deutsche Bank 161—162; Disconto 160; Schultheiß 456; A. E. G. 185; Charl. Wasser 188; Dessauer Gas 211¼; Deutsch Erdöl 156; Farben 217; Gelsenkirchen 162; Harpener 201¾; Holzmann 186; Klöckner 163; Mannesmann 186½; Mansfelder 133½; Natl. Automobil 125; Orenstein 138; Rheinstahl 217; Rhein. Braunkohle 262; Schuckert 205; Siemens 288; Ver. Glanzstoff 720.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 2. Aug. Der Markt nahm heute mangels jeglicher Anregung einen sehr ruhigen Verlauf. Die ausländischen Weizenforderungen waren leicht erhöht. Dies machte sich im Lieferungsmarkt in einer Befestigung von einer Mark geltend. Am Roggenmarkt ergaben sich außerordentlich kleine Preisverschiebungen. Das Inlandsangebot von Roggen ist angesichts der dringenden Erntearbeiten ziemlich klein bei unnachgiebigen Forderungen. Für Weizen soll einige Exportnachfrage bestehen. Abschlüsse scheitern jedoch daran, daß die Abgeber sich weigern, die geforderten Gewichtsgarantien zu leisten. Roggenmehl in prompter Ware ist für den Konsumbedarf gefragt und wenig offeriert, sonst blieb der Mehlmarkt still. Am Hafermarkt macht sich Zurückhaltung seitens der Käufer geltend. Das Gerstengeschäft hat sich etwas gebessert.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 2. Aug. Weizen, Sept. 266,25—266,50 fester; Roggen, märkischer 221—226, matt; Gerste 189 bis 196, behauptet; Hafer, märk. 257—254, schwach; Mais 186—188, ruhig; Weizenmehl 34,50—36,75, Roggenmehl 32,00—33,50, still; Weizenkleie 13,75, still; Roggenkleie 15,00—15,25, still; Raps 275—282 flau; Viktoriaerbsen 44—58; kl. Speiseerbsen 26—32, Futtererbsen 22—23; Peluschken 21,50—23,50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; blaue Lupinen 14,75 bis 15,75; gelbe Lupinen 15,75—17,75; Rapskuchen 14,80—15,00; Leinkuchen 21,20—21,60; Trockenschnitzel 12,50—13,00; Sojaschrot 19,50—20,40.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 2. Aug. Weizen: Manitoba I 14,50, Baruffe (80 kg) 13,00, Hardwinter II 13,40. Roggen: deutscher 12,20, amerikan. II 10,05, La Plata 10,60. Gerste: La Plata 11,05, amerikan. Gerste II 11,10, Kanada III 11,20, Kanada IV 11,10. Hafer: La Plata 9,05, Kanada-Western II 10,10, amerik. White clipped 8,95. Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfoz 7,55.

Zur Leipziger Herbstmesse (28. Aug. bis 3. Sept.) erscheint das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch wieder 14 Tage vor Meßbeginn. Es besteht aus drei Bänden: Band I: Mustermesse; Band II: Technische Messe und Baumesse; Band III: Textilmesse, die sowohl geschlossen in einer Sammelmappe als auch einzeln käuflich sind. Diese drei wichtigen Adressenwerke, die man wegen ihrer Aktualität — sie erscheinen jedes Jahr zweimal vollständig neu bearbeitet — als Standard-Nachschlagewerk für deutsche Industrieerzeugnisse bezeichnen darf, umfassen etwa 10 000 Firmen fast aller Industriezweige. Ein Branchenverzeichnis gibt knapp und praktisch Aufschluß über die Hauptartikel bzw. Fabrikationsprogramme der deutschen Messeindustrien. Ein alphabetisches Firmenregister bildet die wertvolle Ergänzung des Branchenteils und erleichtert das Nachschlagen. Das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch wird vom Verlag des Leipziger Meßamts herausgegeben.

Viehmarkt

Dortmund, 1. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 719 **Stück Großvieh,** 102 Kälber, 29 Schafe, 3279 Schweine, 1 Ziege. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) 59—61, b) 59—62, c) 56 bis 58, d) 54—57; e) 50—53; f) 41—43; Bullen: a) 60—63, b) 54—59, c) 49—53, d) 44—48; Kühe: a) 56—58, b) 50—55, c) 40—49, d) 25—39; Färsen: a) 60—67, b) 54—55, c) 50—54; Kälber: a) —, b) 85—90, c) 75—84, d) 50—72; Schweine: a) 58 bis 63, b) 60—65, c) 60—66, d) 60—66, e) 60—66, f) 59—63, Sauen 50—56. Der Marktverlauf war bei Großvieh schlecht, bei Kälbern gut, Schweinen mittel.

Wir empfehlen:
Die Sonderhefte:

Bowlen und Pünsche	0.75
Frische Fische	0.75
Wild und Geflügel	0.75
Delikate Salate	0.75
Gemüse-Gerichte	0.75
Tomaten (wie man sie verwendet und konserviert)	1.25
Wiener Küche	0.75
Servieren, Tranchieren, Aufrichten	0.75
Waschen und Plätten	0.75
Ih gut und bleib schlank (Kalorienlehre)	1.25

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Detmold

Bei Anzeigen, die durch Fernsprecher aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung



Restaurant und Café Klinge
Hornsche Straße- und Gartenstraße-Ecke
Heute, Mittwoch, ab 8 Uhr:
Künstler-Konzert
Kurge-Müller

Landestheater
Mittwoch, 3. August: abends 7.45 Uhr:
Lustspiel-Abend
Ein toller Einfall
Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.
Freitag, den 5. August abends 7.45 Uhr:
Gastspiel Geheimrat E. Becker
OnkelBräsig

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten 2c.
Karl Gebhardt
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610
10205

Kleiderschrank
und Bettstelle m. Matz. zu verk. Schanze
Villa Quisisana

Alle Sorten Seefische grüne Heringe Bücklinge usw.
Donnerstag frisch am Markt. Nieber.

Herrenfahrrad
gebr., billig zu verkauf. Freiligrathstr. 12, pt.

Brauerei Strate
Detmold,
die Braustätte edelster Biere.
(7411,5)

Angelgeräte
aller Art empfiehlt
Carl Stock, Lemgo
Bestellungen nach auswärts sofort. (9247

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.50. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar Halbdaunen M. 8.50. — Polardaunen M. 10.50. Größte Auswahl in fertigen Inlette, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD M. am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 666
131

Café Stieve
Ab 1. August die neue
Hauskapelle Berghofer
und das lustige, unterhaltende Paar
Mack Briefes

Bad Salzuflen-Schötmar

Kurtheater
Donnerstag, 4. August nachmittags 5 Uhr
Große Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen
Schneewittchen und die Zwerge
Abends 8 Uhr:
Neu! Neu!
Größter Lachschlager
Kurra, ein Junge!
Schwank von Arnold und Bach
Herr sucht für 4 Wochen
freundl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Angeb. m. Pr. u. Nr. 7711 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Männergesangverein Bad Salzuflen
Mittwoch, 3. August nachm. 3½ Uhr im Kaiserhof
Chorprobe
zum Trauergesang für den verstorbenen Sangesbruder Hy. Ottgen.
Übungsabend
Donnerstag 8½ Uhr Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand.

Porzellan-Kitt
macht den Schaden wieder gut
Buchhandlung L. Jenny
Bad Salzuflen

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, 3. August:
2 Militär-Konzerte
Donnerstag: Großer Tanzabend
Freitag, 5. Aug., abends 8¼ Uhr, im Theatersaal
Johann-Strauß-Konzert
Solistin: Elsa Lau, Berlin
Kurorchester, Leitung: Kgl. Musikdir. Reichert
Karten zu Nr. 1.—, 1.50 u. 2.— a. d. Theaterkasse
Elsa Lau ... eine zweite Nanny Lind ... Die Nachtigall mit dem süßen Schall.

Für Vereine!
Tanzkostroller
Gardenabsperrblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1

Annahme von Inseraten
für die Lippische Landes-Zeitung
Fachmännisch. Ratschläge über Ausführung usw.
Sämtl. Drucksachen
für Behörden, Private, Industrie.
Kostenanschl. bereitwilligst
Schnellste Erledigung aller Aufträge
Heinrich Kohlus, Detmold
Woldemarstr. 16. — Fernspr. 627.

1. u. 2. Brenner
sofort gesucht. Angebote an (10126
Ringofenziegelei Schäfer, Köln
Mörikestraße 32

Winter-Mode-Alben
eingetroffen

Juno	2.75
Elite	2.50
Astra	2.—
Smart	2.—
Lyons Moden-Album	2.—
Perfekt-Album	1.50

Donnerstag abend Schluß in diesem

Saison-Ausverkauf!

In den 2 Schlußtagen bringen wir große Neuauslagen in allen Abteilungen.

Viele Artikel nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt

Damen-Kleider

Damen-Kleider Waschseide 6.–, 5.– **3.00**

Voilekleider bedruckt . . . 20.–, 15.–, 10.– **7.00**

Rohseiden-Kleider gestickt 20.–, 15.–, 10.– **8.00**

Wollkleider sehr apart 25.–, 20.–, 15.– **10.00**

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel reinwollener Rips, teils ganz auf Damasse gearbeitet 40.–, 30.–, 20.– **15.00**

Damen-Mäntel Seidenmäntel, teils ganz auf Kunstseide gearbeitet 70.–, 50.–, 30.– **15.00**

Damen-Mäntel Herren-Ware, halbe oder reine Wolle . . . 50.–, 40.–, 30.– **28.00**

Jackenkleider teils auf reiner Seide gefüttert 50.–, 40.–, 25.– **10.00**

Seiden- und Kleider-Stoffe

Waschkunstseide in Serien eingeteilt Meter 1.50, 1.– **50 ₰**

Kleiderstoffe Pullover und reinwollene Flanelle Meter 1.– **75 ₰**

Mantelstoffe Velour, Kasha-Zibeline, 130 cm breit Meter 3.– **2.00**

Waschstoffe Baumwoll-Musseline, Zephir, Wiener Leinen 75 ₰ 58 ₰ **45 ₰**

Wollwaren

Pullover reine Wolle m. Kunstseide in schönen Dessins 3.95 **2.95**

Herren- u. Damen-Westen reine Wolle in schönen Farben 6.90 **4.95**

Strickjacken nur Neuheiten, mod. garniert, in hübschen Ausführungen, weiß und farbig 9.75 **6.00**

Damen-Strickröcke reine Wolle mit Seide plattiert, weiß 6.90 **5.00**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden in vielen Ausführungen 1.95, 1.45 **78 ₰**

Damen-Nachthemden in eleganten Ausführungen, weiß und farbig 3.90, 3.50 **2.95**

Damen-Prinzeßröcke solide Qualitäten, schöne Garnierungen 3.50, 2.95 **1.95**

Kissenbezüge aus Nessel und Hemdentuch, teils gestickt und festoniert . . . 1.95, 1.65 **78 ₰**

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe Seidenflor od. waschb. Kunstseide, in schönen Farbsortimenten Paar 98 ₰ **68 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor oder Mako, solide Qualitäten, schwarz und farbig Paar 1.45 **1.25**

Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide od. waschb. Kunstseide, mit kl. Schönheitsfehlern 2.95 **1.95**

Kinder-Strümpfe unerreicht billig, farbig, jede Größe steigend . . . . . Größe 1 **28 ₰**

Gardinen und Teppiche

Spannstoffe 130—140 cm breit Meter 1.95 1.45 **98 ₰**

Kunsts. Dekorationsstoffe 130 cm breit, tabakbraunfarbig, dunkelgrundig Meter 5.50 4.50 **3.75**

Bouclé-Jute-Teppiche kräftige, doppelseitige Ware 200/300 **22.75** 160/240 **15.75**

Wollplüsch-u. Velourvorlagen nur gute Qualitäten . . . Stück **5.90**

Nutzen Sie die knappe Zeit noch aus, ungeheure Vorteile gehen Ihnen sonst verloren

ALSBERG

Detmold

SARRASANI

Die schönste Schau zweier Welten
Siegreich heimgekehrt von Amerika
Persönlich geleitet von Hans Stosch-Sarrasani

Bielefeld: 23.–24. August
Platz an der Pottenau

Nicht 2, nicht 3, nicht 10 Manegen, sondern eine einzige, riesenhafte Arena, von allen Seiten und Plätzen deutlich übersehbar, durchflutet von grandiosen Bildern aus allen Erdteilen. Kein Menageriezirkus, keine Raubtierschau, sondern ein reisender Kongreß aller Zonen, Farben und Rassen, ein Welttheater der Tiere aller Kontinente. Eine Schau von kulturellem Wert, von künstlerischer Bedeutung, anerkannt als einzigartig von der Weltpresse, vom Publikum aller bereisten Länder. Kein flüchtiger Bluff, kein Reklamezirkus, sondern ein Erlebnis für jedermann aus dem Volke. 400 Tiere aller Zonen, 500 Künstler aller Nationen. Das größte Rundzelt, das je konstruiert wurde, 10 000 Zuschauer fassend, 148 eigene Autolastzüge. Sarrasanis „Rollende Zeltstadt" als unvergleichliches Meisterwerk modernster Technik, bewundert von Europa und Amerika.

Der souveräne Häuptling der Sioux-Indianer, mit Kriegern, Frauen und Kindern, empfangen vom Lordmayor von London, vom Oberbürgermeister von Dresden, vom Rat der Stadt Frankfurt a. M., vom Berliner Magistrat. Cowboys, Cowgirls, Mexikaner, die verwegensten Reiter der Welt. — Südamerikanische Indios, Brasilianer, Kreolen, Mulatten, Argentiner, Gauchos. — Ein komplettes, japanisches Theater. — Eine Truppe chinesischer Gaukler, tibetanische Gladiatoren, der „Teufel des Tibet". — Inder, Fakire, Türken, Rifkabylen, Marokkaner, Araber, Kongoneger, Schlangentänzerinnen. — Tscherkessen, Kosaken, Grusiner, die wilden Reitervölker Rußlands. – 60 Sarrasani-Girls, ausgesuchte Schönheiten aus allen bereisten Ländern. — 100 Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps. Die berühmte argentinische Militärkapelle Sesso. — 400 exotische Tiere, darunter 22 indische Elefanten, 30 Löwen, 14 Tiger, Leoparden, Polarbären, Nilpferd, 200 Pferde, Kamele, Büffel, Seelöwen, Schlangen, Känguruhs usw.

Jung. Kaufmann
sucht für sofort oder spät. Stellung auf Büro oder evtl. Lager. Gehalt n. Vereinbarung. Schr. Ang. u. Nr. 10088 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Größerer Hof b. Detmold sucht zum 1. Okt. einen zuverlässig., verheirateten
Knecht.
Gute Wohnung mit Land vorhanden. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 10120 an die Geschäftsstelle d. Lpsztg.

Suche für sofort einen tüchtigen (10122
Knecht
Landwirt Stockebrandt
Lenstrup-Remmighausen.

17- bis 20jähriges
Mädchen
für die Küche gesucht.
Café Netzer, Lemgo
Mittelstraße 41
— Telefon 366 —

Ein in Garten und Haus durchaus erfahrenes, strebsames
Mädchen
für Geschäftshaushalt zum 15. August oder 1. Sept. gesucht. (10100
Frau W. Winterth
Gütersloh, Oststraße 38

Zur Erlernung des landwirtschaftl. Haushaltes suche ich ein zweites
jung. Mädchen
bei vollem Familienanschluß. (10075
Frau Emma Gehring
Hakedahl-Detmold

Mädchen
tüchtiges, welches kochen kann, für meinen Haushalt (2 Pers.) sofort gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. (10009
Frau Steinbeck
Brackwede, Hauptstr. 186

Suche zum 1. 10. in kl. Haush. (3 Personen) braves, ehrliches
Mädchen
v. 15—16 J., b. Fam.-Anschl. Etw. Gartenarb.
Frau Lehrer Stecker
Bokenberg 5, Horn i. L.

Gut empfohlene
Köchin
und ein
Zimmermädchen
sucht zum 15. d. M.
Frau Martha Weinberg
Herford
Schützenstraße 4

Einfache evangelische
Stütze
zur Mithilfe im Geschäftsbetriebe mittlerer Bahnhofswirtschaft am Rhein gesucht. Nur jg. Mädchen über 20 J., denen an Dauerstellung gelegen, bitte sich zu bewerben. Frdl., famil. Behandlung. Vertrauensstelle. (10111
Frau A. Berner
Benrath a. Rhein

Landwirt, 43 J. alt, wünscht Bekanntschaft mit einem bürgerlichen, braven Mädchen i. Alter von 30—35 J. zwecks baldiger
Heirat
Briefe mit Bild unt. Nr. 10114 an die Geschäftsst. d. Lpsztg. erb.

Heirat.
Dame, Schönheit, 22 alt, m. einem Bauverm. v. 1 500 000 M. u. später mehr, wünscht soliden Ehekameraden m. Herzensbildung, wenn auch arm, durch Adamkiewicz Berlin - Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 40.

Krummes Haus

Am **Donnerstag, dem 4. August,** veranstaltet die **„Kapelle Los Orios"** anläßlich ihres 6jähr. Bestehens

2 große Sonder-Konzerte

Verstärktes Orchester. — Auserwähltes Programm. — Diverse Einlagen.
Ein großes Orchestrial-Harmonium und -Flügel wird von der Fa. A. Siebdrat, hier, gütigst zur Verfügung gestellt.
Es laden freundlichst ein: **Fritz Büxe und Kapelle „Los Orios".**
Zur Deckung der Unkosten 30 Pfg. Eintritt.
Die Konzerte finden bei ungünstiger Witterung in der Halle statt.

Sylva Heepke, Obere Str. 1
nimmt wieder Anmeldungen für
Klavier
Theorie, Gehörbildung entgegen.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, 4. August d. J., vormittags 10 Uhr, kommen in Heidenoldendorf folgende Gegenstände:
1 neue Schlafzimmereinrichtung (Kirschbaum poliert) mit 2 Bettstellen, 1 dreiteilig. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränkchen, 1 Kutschwagen mit Verdeck, 1 Motorrad „Bündapp", mehrere Reale und Tressen, 1 Elektromotor, 10 Sack Roggenmehl und 2 Mastschweine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf. Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit im Obernkruge einfinden.
Detmold, den 2. August 1927. (10122
Dremes, Obergerichtsvollzieher.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Buchhalter (in)
in Buchführung vollständig sicher, z. 15. gesucht. Angeb., Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche und Briefumschlag m. Adr. erbeten unter Nr. 10113 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Geb. evgl. Mädchen, a. gut. Fam., i. Nähen perf., kinderl., f. St. als
Kinderfräulein
in nur bess. Hause zum 1. 9. 27 od. 1. 10. 27.
Ang. u. Bed. an Erna Lueg, Unna i. Westf., Türken-Türkenstraße 2. (10098 straße 2. (10099

Häusliche Tätigkeit!
Wöchentl. 25—30 Mark. Leichte Musterkartonarb. verg. sofort lt. kostenl. Ausk. überall Rectadepot, Magdeburg W. 27

Suche f. m. 17jährige Tochter, a. g. Fam., z. 1. 9. 27 oder 1. 10. 27
Stellung
i. Privathaushalt. Bar bisher im elterl. Haushalt tätig. Gute Behdl. erw. Ang. u. Bed. an
Frau Aug. Lachmann, Unna i. W., Türken-straße 2.

Suche per 1. Sept. ein tüchtiges, erfahrenes
junges Mädchen
für Laden und Haushalt. Ferner ein
älteres Mädchen
welches selbständig kochen kann, sowie ein
junges Hausmädchen
Friedr. Gilmeier, Fleischwarenfabr.
Lemgo i. L. (10110

Junghärtchen
Zu dem am **Sonntag, dem 7. August 1927** stattfindenden
Gartenkonzert
mit nachfolgendem Ball
ladet freundlichst ein H. Hellweg.
Die Musik wird unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Baule, Lemgo, von seiner Kapelle ausgeführt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. — Anfang 4 Uhr.

Achtung!
Geschäftsveränderung
Den Bewohnern Detmolds und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage eine
Schweineschlachterei
eröffnet habe. Spezialität: Lippische Hausmacher-Wurstwaren.
Indem ich reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Kruse, Schweineschlachterei
Detmold, Meierstraße 6. Fernruf 286

Wein vom Fass!
Durch große Abschlüsse in spanischem Wein bin ich in der Lage, bis Frühjahr 1928 meine bekannten guten Qualitäten zu den bisherigen Preisen liefern zu können:

Tarragona	p. Liter	1.50
Malaga	„ „	1.80
Rotwein	„ „	1.40

J. Kaul, Detmold
Lagesche Straße 1 (10115

Autovermietung
offene und geschlossene Wagen. Neueingestellt: 7 sitzige Presto-Pullmann-Limousine.
Ernst Herbst 9105
Wehmstraße 5 Fernsprecher 302

Billige Tomaten
am Donnerstag in großen Mengen selten billig am Markt. Wortmann.



Wer ist dieser Herr?

Dr. Stresemann? – Mussolini? – Gerhard Hauptmann? – Oder etwa ein Meisterboxer – ein Gelehrter oder sonst irgendein Genie? – Wer weiß es?

Eines ist sicher: Er ist ein Schlaukopf. Das sieht man schon seiner Westentasche an, in der man bei näherer Betrachtung eine Schachtel Kola Dallmann entdeckt.

Geniale Menschen, Vielbeschäftigte, Sportgrößen brauchen Kola Dallmann zur Anregung und Konzentration der Gedanken, zur stärkeren Entfaltung der Schaffenskraft und – was besonders wichtig ist – zur momentanen Beseitigung unerwünschter Müdigkeit.

Die Wirkung ist überraschend. Versuchen Sie es – am besten in einem Augenblick völliger Abspannung.

KOLA DALLMANN

Schachtel Mk 1.- in der nächsten Apotheke oder Drogerie erhältlich.

Technikum Lemgo INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau Elektrotechnik Hoch- & Tiefbau, Feinindustrie. Staatliche Werkmeister-Abteilungen. Staatskommissare. Lehrpläne frei.
8810

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (5741

Todesanzeige
Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Witwe
Dorothee Kessemeier
im 80. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schönemark, 1. August 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3½ Uhr auf dem Landfriedhofe in Detmold statt.

Wir danken allen tiefbewegt für die uns beim Heimgange unseres teuren Vaters erwiesenen, überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme.
Im Namen der Geschwister:
Paul Kesting.
Detmold, den 2. August 1927.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden ihres lieben Mannes und Vaters dankt hierdurch aufrichtig namens aller Hinterbliebenen
Frau Frieda Grelle
geb. Schönlau.
Remmighausen, 1. August 1927.

Todesanzeige.
Heute morgen 5½ Uhr hat es Gott gefallen, meinen herzensguten Mann, unseren treusorgenden Vater, lieben Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Vetter, den
Flurschützen
Heinrich Brackhage
im fast vollendeten 63. Lebensjahre von seinen längeren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.
In tiefer Trauer:
Erustine Brackhage
geb. Hartmann
nebst Kindern und Angehörigen.
Horn (Lippe), den 2. August 1927.
Die Beerdigung findet Freitag, 5. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.
Heute verschied nach längerem Kranksein unser Flurschütz
Herr Heinrich Brackhage
im Alter von 62 Jahren.
Fast 30 Jahre hat er seine wertvollen Dienste der Stadt Horn gewidmet und sich stets als das Vorbild eines pflichtgetreuen Beamten erwiesen, dem wir immer ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Horn i. L., 2. August 1927.
Der Magistrat. I. V. Weweler.

Nachruf.
Viel zu früh wurde heute unser lieber Kollege, Herr Flurschütz
Heinrich Brackhage
durch den unerbittlichen Tod aus unseren Reihen gerissen. Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen und ehrlichen Kollegen und Freund, dessen mancherlei sympathische Eigenschaften und treue Pflichterfüllung uns stets ein Vorbild sein werden. Wir trauern aufrichtig um den Verlust eines braven Mitarbeiters, den wir über das kühle Grab hinaus immer im ehrenden Gedenken behalten werden.
Horn, den 2. August 1927.
Die Beamten und Angestellten des Magistrats.



7911.2

Für die Reisezeit!
Führer

Allgäu	3.–
D. bayr. Hochland	4.–
Berlin	1.50
Engadin	2.–
Harz	3.75
Lüneburger Heide	2.25
München	1.50
Nordseebäder	2.–
Ostseeküste	3.50
Der Rhein	2.–
Sauerland	2.–
Schwarzwald	5.–

Nicht vorrätige Führer werden schnellstens besorgt.
Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold.

5—8 Tonlader und **Erdarbeiter**
gesucht. (10125
H. Rolfsmeyer
Gut Dreesberg
bei Bielefeld a. d. Weser

Brenner
mit guten Zeugnissen, 26 Jahre alt, verheir., sucht Stellung, am liebsten Dauerstellung.
Peter Fendt, Solingen
Beethovenstr. 58 b

Krankheitshalber suche auf sofort einen (10007
Heizer
Fr. Düning
Ziegelmeister
Ziegelei Benner
Rüsen i. Westf.

Suche sofort einen tüchtigen (10130
Brenner
Solcher, der schon Trockenpreßsteine gebrannt hat, bevorzugt. Meld. mit Altersangabe an
Friedrich Tölle
Ziegelmeister
Ziegelei Schlüter & Co.
Vorhalle b. Hagen i. W.

Suche sofort
2 Leute
beim Ofen zum Auskarren.
Lübecker Tonwerke
Salzkotten, Telefon 17

Tüchtige
Arbeiter
für Dreschbetrieb sofort gesucht. (10131
Reihlager Mühle
Pivitsheide

Suche zum 12. August zwei tüchtige
Ofensetzer
in Akkord. Arbeit bis Weihnachten. Meld. bei
Wilh. Behmeier
Ziegelei Hemer
Kreis Iserlohn

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Meister, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Schreinermeister
für Möbelfabrik kleinen Umfanges, der an Bank und Maschinen mitarbeitet, sofort oder später nach Westfalen gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 10067 an die Geschäftsst. d. Lpsz.

Tüchtigen
Tischler
für Bau und Möbel stellt sofort ein (10094
Albert Stock
Bau- u. Möbeltischlerei
Obere Straße 7

Vertreter
der bei der Industrie gut eingeführt ist, gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten unter P. 5728 a. d. Anz.-Verm. P. D. Küster Nachf., Bielefeld. (10101

Suche für sofort zur Aushilfe eine tüchtige
kaufm. Kraft
für das Kontor. (10124
Wilhelm Kanne
Detmold, Sachsenstr. 9

Zuverlässige
Stenotypistin
zum mögl. bald. Eintritt gesucht. Schr. Angebote mit Gehaltsford. u. Nr. 10118 an die Geschäftsst. der Lpsztg.

Suche zum 1. 8. bzw. 15. 8. ein ordentliches, ehrliches (10004
Mädchen
von 15—16 Jahren, als Hilfe für den Haushalt bei Familienanschluß.
Frau Betriebsleiter
A. Wessel in Altendorf
(Ruhr)

Hocherfreut zeigen wir die glückliche Geburt eines
Manfred
Stammhalters
an
Karl Brautlacht und Frau
Edith, geb. Tiemann
Detmold, 2. August 1927